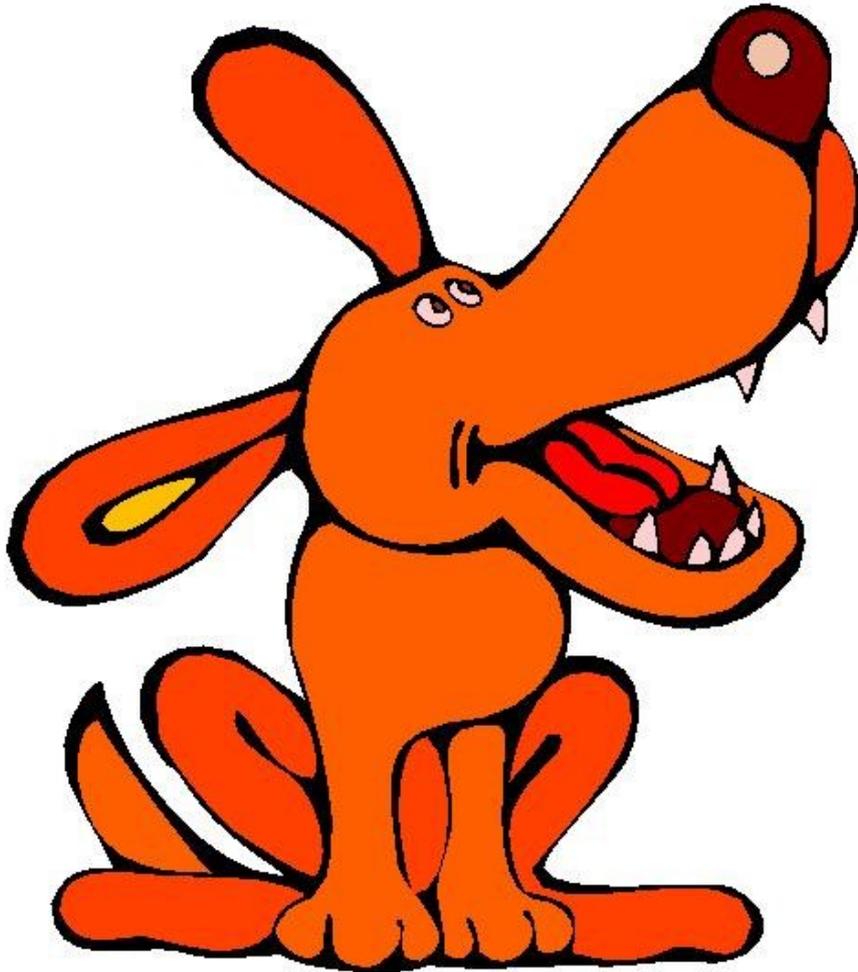


Kleine Tricks, die Freude schenken



Der

SPASS-MIT-HUND

Hundespiele-Mitmach-Adventskalender

2013

Kleine Tricks, die Freude schenken – Tür 1: Sprung durch eine Postkarte

Viele Hunde können durch einen Reifen oder durch die Arme springen – aber speziell Ihr Vierbeiner verfügt auch noch über magische Kräfte: Wetten, dass er es schafft, durch ein Loch in einer handelsüblichen Postkarte zu springen? Übrigens: Ihr Hund muss dafür kein Athlet sein! Sogar sehr große und schwere Hund oder Hunde mit orthopädischen Problemen können bei diesem Trick zeigen, was in ihnen steckt!

Das Zubehör



- ein ganz normale Postkarte
- eine Schere
- und natürlich eine Belohnung für den vierbeinigen Künstler.

So geht's:

Des Rätsels Lösung ist ganz einfach, aber, psssst, verraten Sie sie nicht: Dank einer bestimmten Schnitt-Technik lässt sich die Postkarte mit einer Schere so aufschneiden, dass sie sich zu einem großen Reifen formen lässt, durch den sich sogar ein Mensch zwängen könnte! Hier finden Sie die Anleitung:

www.wdr.de/tv/wissenmachtah/bibliothek/postkarte

Die Wette „Wetten, dass mein Hund es schafft, durch ein Loch in einer handelsüblichen Postkarte zu steigen“ gewinnen Sie auf diese Weise locker – und garantiert haben Sie und Ihr Hund die Lacher auf Ihrer Seite.

Wenn Sie Spaß am Showeffekt haben, beachten Sie Folgendes:

1. Üben Sie zunächst die Schnitt-Technik – noch ohne Hund und ohne Publikum! Denn: Wenn Sie den Trick mit Hund und Publikum aufführen, sollten Sie nicht lange überlegen oder sogar nachlesen müssen, wie es funktioniert.
2. Besonders schön sieht dieser Trick aus, wenn Ihr Hund schwungvoll durch den aufgespannten Reifen springt oder marschiert. Wenn Sie Lust haben, üben Sie deshalb vorher mit Ihrem Hund den Sprung durch einen Hula-Reifen oder Ihre zu einem Reifen gehaltenen Arme. Wenn Sie diesen Aufwand nicht erst treiben wollen, lassen Sie den „Kartenreifen“ einfach von einem oder zwei Assistenten (am besten den ungläubigen Wettpartnern) weit aufgespannt halten und locken den Hund mit einem Stückchen Futter hindurch!
3. Jetzt sind Sie reif für den großen Auftritt. Seien Sie sicher: Ihr Publikum wird begeistert sein!

Sie möchten das ganze einmal in bewegten Bildern sehen: Dann schauen Sie hier nach:

www.wdr.de/tv/tieresucheneinzuhause/sendungsbeitraege/2013/1117/01_trickschule_teil_4

Kleine Tricks, die Freude schenken – Tür 2: Das Geschenk aus der Röhre

Wir alle kennen es: Das Ein- und Auspacken von Geschenken und die liebevolle Präsentation der Päckchen ist irgendwie doch genau so wichtig wie der Inhalt selbst, oder? Richtig nett wird's, wenn Ihr Hund dabei mitmacht! Im Adventskalender gibt's deshalb gleich mehrere Ideen, die Ihren Vierbeiner zum charmanten Bescherungshelfer machen. Heute wird er zum Überbringer von ganz speziellen Weihnachtsgrüßen oder kleinen Geschenken.

Das Endprodukt

Sie packen eine kleine Gabe oder einen Weihnachtsgruß ganz unten in eine Versandröhre, binden eine lange Schnur daran – und Ihr Hund zieht und zieht und zieht (während beim Beschenken die Spannung steigt), bis er das kleine Geschenk zu Tage fördert.

Übrigens: Auch unabhängig von Weihnachten ist dieser kleine Trick eine schöne Beschäftigungsidee, die auch für Hunde leicht erlernbar ist, die bislang das Apportieren von Gegenständen oder das Ziehen an Dingen noch nicht geübt haben.

Das Zubehör

- eine Versandröhre oder andere stabile Papprolle, mindestens an einem Ende offen
- ein Faulenzer-Mäppchen oder ein Futterbeutel mit der Möglichkeit, eine Schnur / Kordel / Leine daran zu befestigen
- dicke Schnur / Kordel / Leine in beliebiger Länge

- wie immer: ausreichend Belohnungen für den Beschörungshelfer

So geht's

1. Füllen Sie ein Stück Futter in den Beutel, halten Sie Ihrem Hund den geöffneten Beutel hin und lassen Sie ihn das Futterbröckchen daraus fressen. Diesen Ablauf (1 Stück Futter in den Beutel, Hund daraus fressen lassen) wiederholen Sie ca. 10 Mal hintereinander. Dabei können Sie den Beutel mal in der Hand halten, mal auf den Boden legen. Ihr Hund lernt so: „Es lohnt sich, an den Beutel heranzukommen – es ist Futter drin!“
2. Jetzt kommt die Pappröhre ins Spiel. Halten Sie sie waagrecht, etwa auf Hundenasenhöhe, und legen Sie den geöffneten, mit einem Futterbröckchen befüllten Beutel hinein – zunächst so locker über den Rand, dass er möglichst hinausfällt, wenn Ihr Hund wie gewohnt aus dem Beutel fressen will. Ihr Hund lernt so: „Der Beutel muss aus der Röhre, damit ich daraus fressen kann!“ Nach mindestens 5 erfolgreichen Versuchen gehen Sie über zu Schritt 3. Tipp: Besonders leicht machen Sie es Ihrem Vierbeiner, wenn Sie die Röhre etwas zum Hund hin geneigt halten und somit die Schwerkraft für sich arbeiten lassen.
3. Beginnen Sie, den – unveränderte geöffneten und mit je einem Futterbröckchen gefüllten – Beutel ein wenig tiefer in die Röhre zu schieben, so dass Ihr Hund ein wenig daran ziehen muss. Ihr Hund lernt so: „Es kostet ein bisschen Anstrengung, aber dann kommt der Beutel aus der Röhre.“ Üben Sie dies, bis Ihr Hund den Beutel aus der Röhre hinaus zieht, auch, wenn der Beutel fast unerreichbar in der Röhre verschwunden ist.
4. Ab jetzt verlängern Sie die „Zugstrecke“ mit einem Seil! Sprich: Sie befestigen am Beutel ein Seil (oder eine Kordel oder eine Leine) und schieben den Beutel so weit in die Röhre, dass Ihr Hund ihn gerade eben nicht mehr erreichen kann – wohl aber das daran befestigte Seil. Wenn Ihr Hund sich bislang schon daran gewöhnt hat, am Beutel zu ziehen, wird er vermutlich nun auch das daran befestigte Seil ergreifen und daran ziehen, um dann an den Beutel zu gelangen. Zentimeter um Zentimeter können Sie den Beutel immer tiefer in die Röhre schieben – so dass Ihr Hund immer länger am Seil ziehen muss, bis er an den Beutel kommt. Wie weit Sie das treiben, bleibt Ihnen überlassen. Wenn Sie mögen, können Sie den Beutel ganz tief in die Röhre stopfen und das Seil noch dazu – so dass Ihr

Hund durchaus 1, 2, 3 oder sogar 4 Meter Schnur heraus ziehen muss, bis er an den Beutel gelangt. Den Beutel können Sie dabei übrigens schließen – so gewöhnt sich Ihr Hund ganz nebenbei daran, dass Sie ihn erst für ihn öffnen müssen, ehe er ans Futter gelangt. TippAm besten wirkt dieser Trick, wenn Ihr Hund ohne weitere Aufforderung unermüdlich am Seil zieht, bis er Seil und Beutel komplett aus der Röhre herausgearbeitet hat – egal, wie lang das Seil ist. Das erreichen Sie dadurch, dass Sie die „Zuglänge“ immer erst dann erhöhen, wenn Ihr Hund auf der bisherigen Länge regelmäßig „in einem durch“ zieht.

5. Was Sie daraus jetzt machen können, ist vielfältig:

- Wenn Ihr Hund mit Beutel und Röhre als Bescherungshelfer aktiv werden soll, dann packen Sie doch eine Grußbotschaft oder ein kleines Geschenk mit in oder an den Beutel.
- Sie befürchten, dass Ihr Hund die Botschaft oder das Geschenk am Beutel zum Fressen gerne hat? Dann gewöhnen Sie Ihren Hund daran, dass am Seilende nichts Fressbares mehr befestigt ist. Dafür füllen Sie in den Beutel kein Futter mehr, sondern belohnen Ihren Hund aus der Hand. Klappt das gut, tauschen Sie mitten im Übungsfluss den Beutel gegen einen anderen Gegenstand in ähnlicher Größe aus (zum Beispiel eine Socke oder ein kleines Stofftier) und belohnen Ihren Hund aus der Hand für das erfolgreiche Ziehen. Ihr Hund lernt so: „Egal, was ich aus der Röhre ziehe – es lohnt sich immer!“.

Wenn Sie mögen, dann führen Sie doch ein spezielles Signal / Kommando für das Herausziehen des Beutels aus der Röhre ein.

In unserem Video zum Trick sehen Sie SPASS-MIT-HUND-Beagle-ine Birte bei ihrer ersten Trainingseinheit zum “Geschenk aus der Röhre”. Wie Sie sehen: Das Herausziehen des Beutels kann auch Pforteneinsatz beinhalten. Welche Variante auch immer Ihr Hund wählt: Allein das Ergebnis zählt ;-)

Kleine Tricks, die Freude schenken – Tür 3:

Die Weihnachtskarte

Wie wäre es mit einem weihnachtlichen Postkartenmotiv mit Hund? Anstatt „einfach nur nett gucken“ könnte Ihr Vierbeiner diesmal selbst aktiv werden. Wie wäre es, wenn er dem Nikolaus die Mütze vom Kopf zieht?

Das Zubehör

- eine Nikolaus-Mütze
- ein Nikolaus: also ein zweibeiniger Mitspieler, der sich die Mütze vom Kopf klauen lässt
- ein Mensch mit Kamera, nennen wir ihn Fotograf
- genügend attraktive Belohnungshäppchen für den Mützenräuber



So geht's

- In einem ersten Schritt üben Sie, dass Ihr Hund Ihnen die Mütze aus der Hand zieht. Wenn Ihr Hund verspielt ist, könnte es schon ausreichen, Sie spielen ein wenig mit der Mütze vor ihm herum. Wenn er Anstalten macht, mit der Schnauze nach der Mütze zu greifen: Markieren (mit Clicker oder Lobwort) und belohnen! Das machen Sie so lange, bis Ihr Hund ganz bewusst immer wieder an der Mütze zieht, um die Belohnung zu bekommen – auch, wenn Sie die Mütze ruhig in der Hand halten (statt damit zu wedeln). Wenn Sie mögen, können Sie jetzt ein spezielles Signal / Kommando für das Ziehen einführen und machen es damit noch besser abrufbar.
- Wenn Ihr Hund nicht auf das spielerische Wedeln der Mütze reagiert, üben Sie zunächst das Ziehen, wie an [Tag 2 des Adventskalenders „Das Geschenk aus der Röhre“](#) beschrieben. Tauschen Sie den zunächst verwendeten Beutel schließlich gegen die Mütze aus. Zieht Ihr Hund ihn problemlos aus der Röhre, lassen Sie die Röhre weg und nehmen den Beutel nur noch in die Hand. Markieren (mit Clicker oder Lobwort) und belohnen, wenn Ihr Hund trotz ungewohnter Position daran zieht. Wenn Ihr Hund

sicher immer wieder an der Mütze zieht, wenn Sie sie ruhig in der Hand halten können Sie ein spezielles Signal / Kommando für das Ziehen einführen und machen es damit noch besser abrufbar.

- Die Mütze beginnt nun, die Position zu verändern: Sie können direkt probieren, sie locker auf den Kopf zu setzen – mit überdeutlich präsentem, herunterhängenden Bommel. Markieren und belohnen, wenn Ihr Hund auf Anhieb daran zieht! Findet Ihr Hund den Positionswechsel so komisch, dass ihm nicht mehr einfällt, was er mit der Mütze machen soll, dann gehen Sie den Positionswechsel behutsamer an: Halten Sie die Hand mit der Mütze mal höher, mal tiefer, mal rechts, mal links, lassen Sie die Mütze z.B. von Ihrer Hand auf Ihre Knie wandern, legen Sie sie mal auf die Lehne eines Stuhls. Ihr Hund soll sich so daran gewöhnen: „Egal, wo die Mütze ist, ich ziehe daran!“ Wenn die Mütze dann irgendwann wieder auf Ihrem Kopf landet, wird Ihr Hund sicher wissen, was zu tun ist.
- Während Sie anfangs die Mütze nur sehr locker aufsetzen und den Bommel mit gesenktem Kopf überdeutlich präsentieren, können Sie allmählich dazu übergehen, die Mütze ganz „normal“ aufzusetzen, so dass Ihr Hund etwas hartnäckiger daran ziehen muss.
- Jetzt sind Sie reif fürs Postkartenmotiv – und Ihr Fotograf kann ins Spiel kommen! Am besten, Sie arrangieren sich einen uni-farbenen Hintergrund, zum Beispiel vor einer Wand oder durch das Aufhängen einer Wolldecke als Kulisse (zum Beispiel, indem Sie sie über das Sofa oder über zwei/drei Stühle hängen). Rechnen Sie damit, dass es einer Menge Versuche (und sogar einiger Trainingseinheiten) bedürfen kann, bis Ihr Fotograf genau den perfekten Moment erwischt, in dem Ihr Hund die Mütze richtig schön langzieht – und haben Sie zwischenzeitlich einfach ein wenig Spaß an diesem Spiel!

Kleine Tricks, die Freude schenken – Tür 4: Heute trickst der Computer - Karten und Kalender mit PhotoFunia!

Wir bleiben nochmal bei der Postkarte... Gestern haben Sie und Ihr Hund noch ordentlich getrickst, um ein schönes Weihnachtskartenmotiv zu zaubern. Heute lassen wir den Computer tricksen - oder besser gesagt: PhotoFunia!



PhotoFunia ist ein kostenloser Foto-Editor, mit dem Sie Ihren Hund im Nu auf

riesige Plakatwände, in ein Gemälde im Museum, auf das Titelbild der Vogue oder auf einen Geldschein zaubern können. Zumindest sieht es so aus.



Mit den Möglichkeiten zu spielen, macht großen Spaß. Und das Beste ist: Die fertigen Bilder können meist in so einer Qualität heruntergeladen werden, dass sie sich für den Ausdruck / die Bestellung von Fotos, Karten oder Kalender eignen.

Tipp

Wer aus den Bildern Karten oder Kalender gestalten möchte, wählt am besten Motive mit der Kennzeichnung „HD“



Für alles Weitere: Am besten selber nachschauen unter www.photofunia.com



Kleine Tricks, die Freude schenken – Tür 5: Rosenkavalier – Targettraining mit Charme

Viele Hunde haben schon einmal das Anstupsen eines „Target-Sticks“ geübt. Ein „Target-Stick“ (wortwörtlich übersetzt „Ziel-Stab“) ist ein Stab mit figürlich und/oder farblich hervorgehobener Spitze, zum Beispiel ein Zeigestab. Die Aufgabe für den Hund: Das Ende des Stabes mit der Schnauze berühren. Wo immer der Stab hingehalten wird: Hund soll hingehen und die Spitze anstupsen.

Hintergrund-Info: Warum Target-Training?

Das Training mit dem Target Stick ist ein leicht einzuübender Trick mit gleichzeitig praktischem Nutzen: Der Target-Stick kann zum Beispiel dazu benutzt werden, den Hund durch das Bewegen des Stabes in jede gewünschte Richtung zu führen. Vorausschicken wird damit zum Kinderspiel, ganz zu schweigen von vielen netten Tricks (zum Beispiel Drehungen, Beinslalom), die mit dem Target-Stick unkompliziert einzuüben sind. Ganz besonders bei kleinen Hunden ist der Target-Stick dabei als „verlängerter Arm“ sehr praktisch.

Die Idee zum Advent: Sie tauschen den Zeigestab gegen eine langstielige künstliche Blume aus (künstlich, weil robust und langlebig und dazu noch ohne Dornen) – und schon wird aus dem technischen Target-Training eine Charme-Offensive – und aus Ihrem Hund ein Rosenkavalier oder eine

Blumenfee.



Wenn Sie die Blume hinhalten und Ihr Hund läuft hin und packt seine Nase an die Blüte oder folgt der Blume, wenn Sie sie bewegen, dann sieht das für sich schon niedlich aus. Vielleicht haben Sie auch Lust, durch einen kleinen begleitenden Spruch („Bello, mach den Rosenkavalier!“ oder „Liebst du Blumen?“) Hund und Blume noch mehr in Szene zu setzen. Auch in Dogdancing-Nummern (als elegante Führhilfe) und im Therapiehunde-Bereich (als vertrauensbildende Maßnahme: der Mensch kann in Interaktion mit dem Hund treten, jedoch zunächst eine Armlänge / Blumenlänge Distanz wahren) kommt der Einsatz von Blumentargets gut an.

Das Zubehör

- eine künstliche Blumen mit langem Stiel
- genügend attraktive Belohnungshäppchen

Und so geht's

Wenn Ihr Hund schon einen Target-Stick kennt:

- Überhaupt kein Problem, zusätzlich die Blume als Target einzuführen. Wenn Sie mögen, bringen Sie Ihren Hund mit dem gewohnten Target-Stick zunächst in „Target-Stimmung“, in dem Sie ihn 3-5 Mal den Stab anstupsen lassen. Dann bringen Sie die Blume ins Spiel. Mit Sicherheit wird Ihr Hund schnell umschalten und lernen: „Blume funktioniert genau wie Target-Stick.“

Wenn Ihr Hund noch keinen Target-Stick kennt:

- Verstauen Sie das Belohnungsfutter in Reichweite und nehmen Sie die Blume in die Hand. Ganz wichtig: Die Blume halten Sie zunächst vor Ihrem Hund versteckt – er soll sie noch nicht sehen!
- Jetzt kommt der spannende Moment: Präsentieren Sie die Blume das allererste Mal. Es gibt kaum einen Hund, der nicht interessiert die neugierige Nase ausstreckt, um an dem neuen Ding zu schnuppern. Genau diesen Moment des interessierten Schnupperns fangen Sie ein – idealerweise mit dem Clicker oder einem anderen präzisen Markersignal, oder aber mit Ihrem ganz normalen „Lobwort“, gefolgt von einem Belohnungshäppchen. Während der Hund seine Belohnung überreicht bekommt, verschwindet die Blume wieder hinter Ihrem Rücken.
- Warten Sie, bis das Leckerchen verschluckt ist und der Hund wieder erwartungsvoll da steht. Dann startet das Spiel erneut: Die Blume taucht auf – und für jede Regung des Hundes in Richtung der Blume (sei es wieder ein Schnuppern an der Blüte oder eine Kopfdrehung in ihre Richtung) wird markiert und belohnt. Die Blume wird wieder kurz weggenommen und – sobald Hund mit dem Fressen fertig ist – wieder hingehalten.
- Genau so geht’s weiter. Der Blume darf dabei an leicht veränderten Positionen auftauchen, sollte sich zunächst aber immer im Gesichtsfeld des Hundes befinden. Das heißt, die Blume kann vom Hund direkt gesehen werden und er müsste nur den Kopf ein wenig nach rechts oder links drehen, um sie zu erreichen. Weil Stimmungsübertragung bei Hunden so gut funktioniert, dürfen Sie die Blume zwischendurch auch immer mal hochnehmen und mit besonderem Interesse betrachten (als wäre sie etwas ganz besonderes).

Tipp

Achten Sie darauf, die Blume vorsichtig ins Spiel zu bringen: Sie sollte weder wie ein Schlagstock von oben heruntergesaut kommen, noch dem Hund förmlich ins Gesicht geschoben werden. Am besten, sie kommt eher von der Seite und etwa auf Höhe des Hundes ins Spiel.

- Aus dem neugierigen und mehr oder minder zufälligen Anfangsinteresse wird allmählich ein Begreifen: Ihr Hund wird merken „Aha! Nase an Blume lohnt sich!“ und zunehmend gezielter zu Werke gehen und die Blume anstupsen.
- Klappt das Anstupsen gut, dann probieren Sie, ob der Hund die Blume nicht nur anstupst, sondern ihr auch folgt, während die Blume sich von ihm wegbewegt. Erst einen Schritt, dann zwei, dann drei usw.

Kleine Tricks mit großer Wirkung – Tür 6: Ein Knusperhaus zum Nikolaus!

Weil der Nikolaus-Tag etwas ganz besonderes ist, wird heute geschlemmt statt getrickst. Wir basteln ein Knusperhaus für Hunde! Diese zauberhafte Idee ist in einem Kauspielspaß-Workshop auf dem Therapiehunde-Spieletag bei www.animal-team.de in Schwerte entstanden – und es wurde schnell klar, dass das Basteln beileibe nicht nur Kindern viel Spaß macht ;-)



Das Zubehör

- ein Pappkarton (falls das Haus ein etwas geneigtes Dach haben soll, dann

- am besten einen mit auseinanderklappbarem Deckel),
- ein Schneidwerkzeug für Türen, Fenster und Schornsteinöffnungen (für Erwachsene: am besten ein Teppichmesser),
- mindestens eine Papprolle von Klo- oder Küchenpapier als Schornstein,
- etwas Packpapier als Rauch aus dem Schornstein,
- Leckerbissen und Kau-Artikel in verschiedenen Farben, Formen und Größen,
- als „Klebstoff“ Scheiblettenkäse oder Hundeleberwurst,
- und eine große Portion Fantasie!



Und so geht's

Die Bilder sprechen für sich - lassen Sie sich inspirieren!

- „Kleben“ Sie mit Scheiblettenkäse oder Hundeleberwurst Hundekekse, Kau-Artikel und (wenn Ihr Hund das gern mag) Stückchen von Obst oder Gemüse als Türen, Fenster, Klingeln, Dachpfannen, Dachrinnen an Ihr „Häuschen“.
- Sie können auch Öffnungen für Türen, Fenster und Briefkästen in Ihr Häuschen schneiden (und darin vielleicht noch kleine Präsente für den Hund verstecken).

- Richtig gut sieht's aus mit einem Papprollen-Schornstein obendrauf, mit Rauch aus Packpapier (im Bild steigt gleich ein ganzes Würstchen als Rauch auf - wohl ein Traum für jeden Hund).
- Das Häuschen im Bild war sogar noch mit weiteren Leckerbissen befüllt!



Und dann...

...darf Ihr Hund! Seien Sie sicher: Er wird begeistert sein - und seine Begeisterung möglicherweise dadurch ausdrücken, dass er sich im Nu über Ihre liebevolle Dekoration hermacht, von der binnen Minuten nichts mehr zu sehen sein wird. Betrachten Sie das als Kompliment - offenbar ist Ihr Präsent gut angekommen!

Sicherheitstipp

Lassen Sie Ihr Hund mit dem Knusperhaus nicht allein - und behalten Sie ein Auge darauf, was er mit dem Verpackungsmaterial anstellt (nicht, dass er es gleich zum Fressen gern hat)...

Kleine Tricks, die Freude schenken – Tür 7: Mein Hund lernt lesen!



Dieses kleine Spiel ist ein Dauerbrenner für Zuhause – und ein schönes Beispiel, wie perfekt sich Tricks und Alltagstauglichkeit kombinieren lassen. Denn: Ab sofort fällt Ihr Vierbeiner bei der Begrüßung von Besuch nicht nur durch besonders gutes Benehmen auf, sondern beeindruckt auch durch außergewöhnliche Intelligenz: Ihr Hund kann lesen! Beim Anblick einer mit dem Wort „SITZ“ beschrifteten Dose setzt er sich sofort brav hin – um dann aus dieser Dose ein Stückchen Futter zu erhalten. Was den Besuch verblüfft und Ihrem Vierbeiner viele Sympathien einbringt, ist in Wirklichkeit eine ganz leichte Übung: Ihr Hund lernt einfach, sich beim Anblick einer mit Futter gefüllten Dose zu setzen. Dass auf dem Deckel noch ein „SITZ“ geschrieben steht, ist eher schmückendes Beiwerk – aber das muss der Besuch ja nicht wissen...

Das Zubehör

- eine Frischhaltebox in beliebiger Größe, auf deren Deckel Sie mit dickem, wasserfesten Stift gut sichtbar das Wort „SITZ“ schreiben.
- kleine Futterbröckchen als Belohnung, mit denen Sie die Dose befüllen.

Die Anleitung

1. Zeigen Sie Ihrem Hund die mit Futter gefüllte Dose – des Showeffekts wegen so, dass der Deckel mit dem geschriebenen „SITZ“ zum Hund zeigt und von diesem „gelesen“ werden kann. Sobald er sich für die Dose interessiert, warten Sie ab. Treten Sie kommentarlos einen Schritt zurück, wenn der Hund Sie anspringt. Sie werden erst wieder aktiv, wenn er auf die Idee kommt, sich zu setzen (was die meisten Hunde vergleichsweise schnell tun, wenn sie etwas haben möchten): Dann öffnen Sie sofort die Dose und belohnen den Vierbeiner daraus mit einem Stück Futter. Die meisten Hunde brauchen nicht lange, bis sie den Zusammenhang verstehen und sich beim Anblick der Dose sofort setzen. Jetzt hat der Trick bereits „Außenwirkung“, wenn Sie ihn mit Ihrem Hund vorführen! Wenn Sie ihn auch beim höflichen Begrüßen von Besuch verwenden möchten, fahren Sie fort mit Schritt 2.
2. Ihr Hund setzt sich sofort beim Anblick der Dose hin, wenn Sie sie in der Hand halten? Dann beziehen Sie andere Familienmitglieder ins Training ein, die mit Ihrem Hund wie unter Schritt 1 beschrieben üben. Klappt das gut, gehen Sie über zu Schritt 3.
3. Ab sofort platzieren Sie die Dose gut erreichbar in der Nähe der Haustür. Sie kann jetzt auch in Begrüßungssituation zum Einsatz kommen: zunächst nur, wenn Sie oder ein Familienmitglied nach Hause kommen, und mit etwas Übung schließlich auch, wenn Besuch kommt! Anstatt den Besuch anzuspringen, „liest“ Ihr Hund künftig, was er stattdessen tun soll – und setzt sich hin!

Kleine Tricks, die Freude schenken, Tür 8: Keks-Schnapper



Das sieht nett aus: Sie werfen Ihrem Hund im hohen Bogen einen Keks zu - und er fängt ihn elegant aus der Luft! Eine Menge Hunde haben dafür ein Naturtalent, so dass Sie diesen Trick gar nicht erst üben müssen. Andere jedoch tun sich damit schwer. Gerade für sie ist es eine schöne Herausforderung und außerdem echtes Gehirnjogging, das Auffangen des zugeworfenen Futterbröckchens zu trainieren. Das schult das räumliche Vorstellungsvermögen und die Körperkoordination - und macht Hund und Mensch außerdem viel Spaß.

Sie brauchen



genügend Futterbröckchen:

Trockenfutterkroketten oder ähnlich geformte kleine Hundekekse oder Keksstückchen. Weil Sie je Trainingseinheit eine ganze Reihe von Wiederholungen benötigen, sollten die Bröckchen nicht zu groß sein, andererseits zum Werfen jedoch genügend schwer und „im Flug“ für den Hund gut sichtbar.

- einen hungrigen Hund.

Und so geht's



Der Ablauf, den Sie ab sofort trainieren, ist immer gleich: Sie kündigen Ihrem Hund mit einem Wort (zum Beispiel „Fang!“) an, dass gleich ein Keks fliegt – und erst dann werfen Sie Ihrem Hund den Keks zu, den er auffängt. Ihr Hund muss sich an zweierlei gewöhnen: zum einen, dass Ihr „Fang“ den fliegenden Keks ankündigt (so dass er sich auf das Fangen einstellen kann); zum anderen, den Keks auch wirklich fangen zu lernen. Und Sie müssen sich darin üben, so gut zu werfen, dass Ihr Hund bequem fangen kann. So schaffen Sie beide das alles:

- Halten Sie die Futterbröckchen bereit und rufen Sie Ihren Hund herbei. Am bequemsten ist es für Ihren Hund, wenn er vor Ihnen steht oder sitzt. Sorgen Sie dafür, dass er Sie erwartungsvoll anschaut (zum Beispiel, indem Sie ihm die Leckerchen zeigen).



- Nehmen Sie ein paar Futterbröckchen in die Hand. Halten Sie die Hand ganz ruhig. Sagen Sie deutlich „Fang!“ – und dann setzt sich die Hand in Bewegung und lässt Ihrem Hund ein Stück Futter von oben in die Schnauze gleiten. Sie überreichen das Futter dabei mehr, als dass sie es wirklich werfen. Hier geht es erst einmal nur darum, dass Ihr Hund lernt: „Aufpassen – nach ‚Fang‘ kommt Futter!“. Das wiederholen Sie mindestens 10 Mal.
- Beginnen Sie allmählich, den Abstand zwischen Ihrer loslassenden Hand und der Hundeschnauze zu erhöhen. Der Ablauf bleibt immer der gleiche: Sie sagen deutlich „Fang!“ – und erst dann setzt sich Ihre Hand in Bewegung und befördert den Keks in Richtung Hundeschnauze. Ihr Hund, der schnell ans Futter gelangen will, wird sich von selbst bemühen, das Futter aufzufangen.
- Aus welchem Winkel und welcher Höhe Ihre Futterbröckchen am besten angefliegen kommen, probieren Sie mit Ihrem Hund individuell aus. Uns fehlen die Erfahrungswerte, allerdings erscheint es erfolgversprechend, relativ schnell auf eine etwas größere Distanz (bei uns: ca. 1,50 m – 2,00 m) zu gehen, damit der Hund die Bröckchen fliegen sieht und ihre Flugbahn einzuschätzen lernt. Werfen Sie die Bröckchen so, wie Sie einem Kind, das das Fangen noch nicht richtig beherrscht, einen Ball zuwerfen würden: von unten nach oben, in einem Bogen – und Sie zielen so, als wäre die Schnauze Ihres Hundes die Hand des Kindes. Kündigen Ihren Wurf immer mit „Fang!“

an.

- Jetzt heißt es üben – üben – üben, immer mal wieder zwischendurch, wenn Sie mögen. Es ist ganz normal, dass anfangs eine Menge Würfe daneben gehen, aber Sie werden sehen: Es tut sich etwas – und bald wird die Anzahl der erfolgreichen Fänge immer größer. Wann immer Ihr Hund das Futterbröckchen fängt, freuen Sie sich mit ihm. Wann immer er es nicht schafft: kein Problem; holen darf er sich das Bröckchen trotzdem!

Wichtig!

Von Ihrer Wurftechnik hängt es ab, welche Verrenkungen Ihr Hund machen muss, um den fliegenden Keks aufzufangen. Im Idealfall: gar keine – das beugt orthopädischen Problemen vor. Statt immer spektakuläreres Fangen einzufordern, probieren Sie lieber, ob Ihr Hund sowohl im Stehen, Sitzen als auch im Liegen (so, wie SPASS-MIT-HUND-Beagle-ine im Video) fangen kann!

Kleine Tricks, die Freude schenken, Tür 9: Schubladenöffner



Heute lernt Hund, eine kleine Schublade zu öffnen. Das ist für sich schon eine kleine nette Denksportaufgabe. Die brauchen wir jedoch für "mehr": Morgen machen wir einen kleinen Zaubertrick daraus. Aber fangen wir erstmal mit den Basics an.

Das Zubehör

- eine Kekspackung (oder andere Packung) mit herausziehbarer Schublade
- genügend Futterbröckchen zur Belohnung



Und so geht's

- Man öffne die Packung und esse unter den entsetzten Blicken des Hundes den Inhalt auf.
- Als nächstes befestigen Sie eine Lasche am Kunststoff-Innenleben der Kekspackung, an der Hund später ziehen soll. Die Lasche kann aus Pappe sein und mit Klebeband am Kunststoff befestigt werden. Noch einfacher funktioniert's jedoch direkt mit Klebeband, z.B. Isolierband, das einfach doppelt gelegt wird: schließlich soll ja die Hundezunge nicht festkleben. Oder aber Sie schneiden ein Loch in die Schublade und kneten ein Stückchen Stoff zum Ziehen durch.



- Legen Sie vor den Augen des Hundes ein Stück Futter in die Schublade und lassen Sie Ihren Hund aus der offenen Lade fressen. Ihr Hund soll lernen: Da ist Futter drin! Wiederholen Sie das ca. 2-3 Mal.
- Schieben Sie die Schublade ein Stück weit zu – so, dass Ihr Hund jedoch mit ein wenig Bohren mit der Schnauze an das Futter gelangen kann. Wiederholen Sie das mehrere Male. Ihr Hund wird lernen: "Das Futter ist in der Schublade – und ich muss ein wenig arbeiten, um ans Futter zu gelangen!" Lassen Sie die Schwerkraft für sich arbeiten und halten Sie die Schublade hinten ein Stück höher als vorne, so dass sie Ihrem Hund fast entgegenrutscht, wenn er mit der Schnauze daran arbeitet.



- Schieben Sie die Schublade immer weiter zu, so dass der Spalt immer kleiner wird – bis, dass sie irgendwann ganz geschlossen ist. Ihr Hund, der von Ihrem vorherigen Üben weiß, dass das Futter erreichbar ist, wird vermutlich irgendwann probieren, an der Lasche zu ziehen – und öffnet dabei die Schublade! Feiern Sie dies gehörig und lassen Sie Ihren Hund das in der Schublade versteckte Stück Futter fressen.
- Wenn Ihr Hund die Schublade immer wieder öffnet, blöffen Sie: Sie tun nur noch so, als würden Sie ein Stück Futter in der Schublade verstauen, lassen Ihren Hund wie gewohnt ziehen – und belohnen ihn aus der Hand. Ihr Hund wird so lernen: Schubladenöffnen lohnt sich (auch, wenn kein Futter darin versteckt ist).
- Jetzt ist auch der Zeitpunkt gekommen, ein Signal / Kommando für den Trick einzuführen. Wann immer Ihr Hund an der Schublade zieht, sagen Sie (zum Beispiel) “Zieh!” So können Sie Ihren kleinen neuen Trick abrufbar machen – und demnächst auch auf andere Schubladen übertragen. Genau das brauchen wir Morgen – für einen kleinen Zaubertrick.!

Kleine Tricks, die Freude schenken, Tür 10: Die magische Schachtel – Zaubern mit Hund

Stellen Sie sich mal Folgendes vor: Sie präsentieren einem lieben Menschen zu Weihnachten eine kleine Schatulle im Streichholzschachtelformat – es ist etwas ganz Besonderes für ihn darin! Sie ziehen mit viel Brimborium eine kleine Schublade auf und ... Enttäuschung ... die Schachtel ist leer?! Lange Gesichter bei Ihnen und dem Beschenkten. Sie überlegen – und prompt fällt Ihnen jemand ein, der helfen könnte: Ihr Hund! Haben Sie ihn nicht schon einmal dabei beobachtet, dass er durch das Antippen mit der Pfote gar Eigentümliches bewirken konnte...? Sie rufen ihn herbei, er legt die magische Pfote auf die Schachtel, zieht die kleine Lade selbst heraus – und darin ist ... das Geschenk! Bello kann zaubern!



Das brauchen Sie für diesen Trick:



- eine Streichholzschachtel
(oder eine ähnliche Schachtel in gleicher "Bauweise")
- Schere und Tesafilm
- Geschenkpapier und Kleber, alternativ etwas selbstklebende Folie
- ein Stück Bast, Geschenkband oder eine ähnliche kleine Schnur
- ein winzig kleines Geschenk (zum Beispiel ein kleiner zusammengefalteter Gutschein)

Diese Vorkenntnisse braucht Ihr Hund:



•

Pfote geben und/oder

- eine Schublade herausziehen

Und so funktioniert's:

Für diesen Trick müssen Sie zweierlei tun: Erst bauen Sie Ihre Streichholzschachtel zu einem magischen Requisit um:

- Trennen Sie den Boden aus der Lade heraus und kleben Sie ihn mittig mit Tesafilm wieder fest – so, dass oben und unten je ein schmales Fach entsteht.

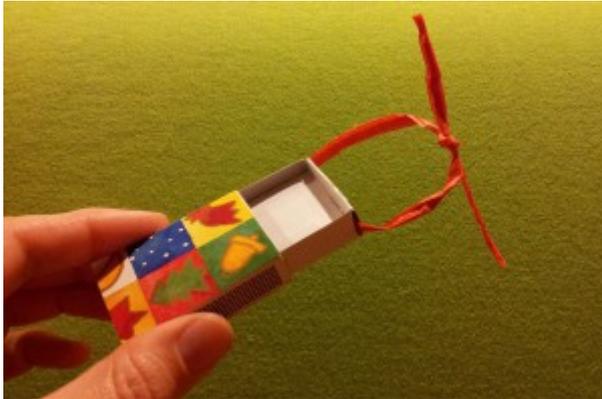


•

Befestigen Sie auf einer Seite der Lade eine Lasche an der Schublade, an der Ihr Hund ziehen kann.

- Bekleben Sie die Streichholzschachtel mit buntem Papier. Die einander gegenüberliegenden Seiten sollten dabei genau gleich aussehen.
- Jetzt füllen Sie die Schachtel: Das eine Fach lassen Sie leer, in das andere

Fach packen Sie Ihr kleines Geschenk – am besten eingewickelt in Geschenkpapier oder eingehüllt in ein Stück Serviette: so, das es kaumherausfallen kann, wenn Sie die „falsche“ Seite der magischen Schublade ein Stück öffnen.



Tipp

Klar: So eine Streichholzschachtel ist wahrlich filigran, und bei temperamentvollen und/oder grobmotorisch veranlagten Hunden läuft sie Gefahr, im Eifer des Gefechts zerstört zu werden. Vielleicht können Sie in Ihrem Haushalt stabilere und auch größere Schachteln gleicher Bauart aufstöbern und verwenden dann diese? Etwas robuster wird die Schachtel auch, wenn Sie sie mit selbstklebender Folie statt mit Geschenkpapier

ummanteln. Und schließlich können Sie sich auch noch aussuchen, ob Ihr Hund die Schachtel mit der Pfote oder mit der Schnauze bearbeitet oder ob er eine ganz andere magische Bewegung an oder vor ihr macht (zum Beispiel zaubernd eine Pfote in der Luft schwenken oder das Kinn auf die Schachtel legen oder eine magische Drehung vor der Schachtel machen oder...)

Jetzt üben Sie und Ihr Hund zunächst Ihre Fingerfertigkeit, bevor Sie den Trick vorführen:



Die Pfote als Zauberstab:

Wenn Ihr Hund das Pfotegeben beherrscht, können Sie mit ihm üben, dass er Ihnen die Pfote auch gibt, wenn Sie die Schachtel in der Hand halten. Dafür bringen Sie ihn zunächst in „Pfotenstimmung“, indem Sie ein paar Mal wie gewohnt das Pfotegeben mit ihm üben und ihn dafür belohnen. Mitten im Übungsfluss nehmen Sie zusätzlich die Schachtel in die Hand. Wenn Sie sonst „Pfote“ für diesen Trick sagen, sagen Sie jetzt einfach „Magische Pfote“. Ihren Hund wird das nicht weiter stören, aber fürs Publikum hört sich das gut an. Wenn Ihr Hund zu grobmotorisch zu Werke geht oder mit so viel begeistertem Schwung auf die Schachtel haut, dass dieses kaputtgehen könnte, dann nehmen Sie sie einfach zwischen Ihre beiden Hände und lassen die magische Pfote auf Ihre Hände tippen.

Tip

Falls Ihr Hund später auch die Schublade herausziehen soll (sehen unten),

dann legen Sie sich die Schachtel fürs Pfotegeben so in die Hand, dass keine Verwechslungsgefahr besteht: Anders als beim Schubladeziehen sollte somit die Lasche für Ihren Hund nicht sichtbar sein. Am besten, Sie legen die Schachtel mit der Breitseite nach vorne.



Der Hund als

Schubladenöffner: Wie es der Hund lernt, an Schubladen zu ziehen, wissen Sie aus „Tag 9“ des Adventskalenders. Üben Sie mit Ihrem Hund, dass er auch die kleine Streicholzschachtel am Bändchen aufzieht, wenn Sie sie ihm, mit der Lasche nach vorne, hinhalten. Wenn Ihr Hund ein Markersignal (z.B. den Clicker) kennt, das ihm signalisiert „Gut gemacht, Futter abholen“, dann markieren / klicken Sie möglichst so früh, dass Ihr Hund die Schublade nur ein kleines Stückchen und nicht komplett hinauszieht. Es ist aber auch nicht schlimm, wenn Ihr Hund die Schublade im Eifer des Gefechts komplett hinauszieht: Dann wird auch das Geschenk hinausfallen – und dass sich der Boden nicht ganz unten, sondern in der Mitte der kleinen Schachtel befindet, wird kaum auffallen.

- Und nun müssen auch Sie noch das Handling üben: Ihre Aufgabe ist es, die Schachtel unauffällig in der Hand umzudrehen, während Sie sie ihrem Hund präsentieren, so dass automatisch das richtige Fach an der Oberseite erscheint.

Kleine Tricks, die Freude schenken – Tür 11: Paketöffner 1 – Hochheben eines Deckels

Und wieder ein Job für vierbeinige Bescherungshelfer: Heute lernt Ihr Hund, den Deckel einer Geschenkbox zu öffnen – indem er ihn mit der Schnauze hochstemmt.



Das Zubehör

- eine Geschenkbox mit abnehmbarem Deckel (alle, die außerhalb der Saison

- üben, können das ganze auch schlichteg mit einem Schuhkarton spielen)
- ein paar Futterbröckchen.

Und so geht's

In einem ersten Schritt üben Sie, dass Ihr Hund den Deckel beiseite schafft, um an ein in der Kiste verstecktes Stück Futter zu gelangen:

- Lassen Sie Ihren Hund zunächst ein paar Mal hintereinander ein Stückchen Futter aus der Geschenkbox fressen - noch ohne Deckel. Ihr Hund lernt so: Da will ich rein, da ist Futter drin!
- Legen Sie als nächstes den Deckel locker und leicht versetzt auf die Schachtel, in der sich ein Stück Futter befindet. Ihr Hund muss den Deckel nur wenig verschieben, um an das Futter zu gelangen. Wiederholen Sie das ein paar Mal. Ihr Hund lernt so: Der Deckel muss beiseite geschoben werden, damit ich ans Futter komme.
- Lassen Sie die Öffnung zwischen Deckel und Kistenrand allmählich kleiner werden, so dass Ihr Hund ein wenig mehr schieben muss, um ans Futter zu gelangen.
- Schließlich kommt der spannenden Moment: Der Deckel ist komplett geschlossen (wenngleich er auch sehr locker aufliegt). Ihr Hund musst jetzt deutlich härter arbeiten, um den Deckel beiseite zu schubsen - wird dies aber sicher erfolgreich meistern, weil er vorher schon viel Gelegenheit zum Üben hatte. Halten Sie die Kiste dabei gut fest: Wenn sie nicht hin- und herrutscht, hat Ihr Hund es leichter.





Variante Klappdeckel

- Das gleiche geht natürlich auch mit einer Schachtel mit Klappdeckel. Mit

den Händen können Sie steuern, wie groß die Lücke zwischen Deckel und Kistenrand ist – erst ganz groß, dann immer kleiner, bis schließlich die Kiste geschlossen ist.

Möchten Sie, dass Ihr Hund den Deckel auch öffnet, wenn kein Stück Futter darin ist (sondern vielleicht ein schönes Weihnachtsgeschenk für einen lieben Menschen)? Dann geht's wie folgt weiter:

- Mitten im Übungsfluss starten Sie einen kleinen Blöf: Sie tun nur noch so, als würden sie ein Stück Futter in die Kiste legen. In Wirklichkeit behalten Sie es in der Hand – und überreichen es “von außen”, sobald Ihr Hund den Deckel öffnet. Diesen Ablauf wiederholen Sie mehrere Male. Ihr Hund lernt so “Egal, ob Futter in der Kiste ist oder nicht – Deckelöffnen lohnt sich”.
- Probieren Sie dann, ob Sie Ihren Blöf ganz weglassen können: Sie schließen die Kiste, ohne darin (vermeintlich) Futter versteckt zu haben. Ihr Hund öffnet den Deckel trotzdem? Großes Lob und dicke Belohnung – toll!
- Wenn Ihr Hund den Deckel auch ohne Futter in der Schachtel (und bloß gegen Belohnung von außen) immer wieder öffnet, können Sie, wenn Sie mögen, ein Wortsignal für das Hochheben eines Deckels einführen (zum Beispiel: “Mach's auf” oder “Deckel ab” oder ...).
- Herzlichen Glückwunsch: Die Karriere als Paketöffner kann starten!

Und Morgen packen wir noch etwas weiter aus :-)

Kleine Tricks, die Freude schenken – Tür 12: Paketöffner 2 – Aufziehen einer Schleife

Vielleicht haben Sie mit Ihrem Hund bereits das [Öffnen eines Deckels einer Geschenkbox](#) geübt? Dann wäre es doch perfekt, er würde vorher auch noch dabei helfen, die Schleife aufzuziehen! Auch für sich alleine sieht dieser Trick natürlich niedlich aus.



Das Zubehör

- ein kleines Geschenk-Päckchen
- vergleichsweise breites Schleifenband – so lang, dass Sie es bequem um das kleine Päckchen legen und eine Schleife obendrauf machen können
- Belohnungsleckerli

Und so geht's

- Im Idealfall haben Sie mit Ihrem Hund das Ziehen an Dingen bereits geübt und unter "Signalkontrolle" gestellt (siehe hierzu auch Anleitungen "[Das Geschenk aus der Röhre](#)" und "[Schubladenöffner](#)").
- Falls nicht, können Sie probieren, das Geschenkband locker in die Hand zu nehmen, es Ihrem Hund spielerisch anzubieten – und sofort den Moment mit Clicker / Markerwort / Lobwort "einzufangen" und belohnen, in dem Ihr Hund sich mit dem Band beschäftigt und ggf. auch bereits seine Schnauze dabei öffnet. Klappt das gut, achten Sie darauf, dass Sie nur noch solche Momente einfangen, in denen Ihr Hund tatsächlich ein bisschen am Band zieht. Zieht Ihr Hund zuverlässig immer wieder ein Band, führen Sie ein Wortsignal für das Ziehen ein (zum Beispiel "Zieh").
- Als nächstes gewöhnen Sie Ihren Hund daran, ab sofort an einer Schleife zu ziehen – und zwar so lange, bis sie geöffnet ist. Sie können die Schleife anfangs noch in der Hand halten – und gestalten sie so, dass der Streifen, an dem gezogen werden soll, besonders groß und auffällig in Richtung Hund zeigt.
- Dann kommt das Geschenk ins Spiel: Umwickeln Sie es mit der Schleife. Halten Sie die Schleife Ihrem Hund so hin, dass alles aussieht "wie immer" (sprich: ihm hingehaltenes Band) – und klicken / markieren Sie den Moment, in dem Ihr Hund am Schleifenband zieht. Herzlichen Glückwunsch! Wenn Sie jetzt noch ein wenig daran üben, dass Ihr Hund immer so ausdauernd zieht, bis die Schleife ganz geöffnet ist (und das bringt die Routine), dann sieht der Trick perfekt aus.



Kleine Tricks, die Freude schenken – Tür 13 Schenk mir dein Herz!

Stellen Sie sich Folgendes vor: Sie sagen: „Bello, schenk mir dein Herz!“ – und Bello marschiert los, holt ein knallrotes Stoffherz und drückt es Ihnen in die Hand oder legt es Ihnen zu Füßen. Hat das nicht Charme?! Im WDR “Tiere suchen ein Zuhause” haben wir diese Idee kürzlich vorgestellt ([clicken Sie hier, um zu den bewegten Bildern zu gelangen](#)). Hier kommt die ausführliche Anleitung:

Das Zubehör

- ein Stoffherz, das Ihr Hund gut in der Schnauze tragen kann
- ein schöner Karton, eine Kiste oder ein Korb – so groß, dass das Herz bequem hineinpasst und so flach, dass Ihr Hund mühelos mit dem Kopf hinein langen kann
- kleine Futterbröckchen als Belohnung

Anleitung für Hunde, die noch nicht apportieren können

Diesen Aufbau sehen Sie im [WDR-Beitrag](#) mit Yorkie Jamie:

1.



Verwenden Sie zum Einüben zunächst einen Gegenstand, den Ihr Hund gerne in die Schnauze nimmt: bei vielen Hunden sind das Spielzeuge oder Socken. Wenn Ihr Hund nur ungern Dinge in die Schnauze nimmt, stopfen Sie ein paar Futterbröckchen in einen Socken oder verwenden Sie einen Futterdummy (eine Art Etui, das mit Futter gefüllt ist). Je ähnlicher der Gegenstand in Größe, Material und Optik dem späteren Stoffherz ist, umso einfacher wird's.

2. Am bequemsten ist es, Sie setzen sich zu Ihrem Hund auf den Boden, so dass Sie, Ihr Hund und der Gegenstand ganz nahe beieinander sind. Bringen Sie Ihren Hund zunächst in Stimmung, den Gegenstand in die Schnauze zu nehmen, zum Beispiel, indem Sie ein wenig damit spielen. Markieren Sie (mit Lobwort oder Clicker) genau den Moment, in dem Ihr Hund den Gegenstand in der Schnauze hält – auch, wenn er zunächst nur kurz daran zupft oder ihn anstupst. Überreichen Sie anschließend ein Häppchen Belohnungsfutter. Präsentieren Sie den Gegenstand dann erneut. Wenn Ihr Hund den Gegenstand jedes Mal deutlich in die Schnauze nimmt, machen Sie weiter mit Schritt 3.

3.



Während Sie den Gegenstand bislang immer interessant gemacht haben (zum Beispiel, indem Sie ihn bewegt haben), probieren Sie jetzt aus, den Gegenstand ganz „unbelebt“ zu präsentieren, zum Beispiel auf der Hand oder auf dem Boden liegend. Markieren und belohnen Sie es, wenn Ihr Hund ihn weiterhin mit der Schnauze aufnimmt.

4. Beginnen Sie dann, die Position des Gegenstandes zu variieren: Mal liegt er auf der Hand, mal auf dem Boden, mal auf Ihrem Knie, mal über dem Rand von Karton, Kiste oder Korb, die Sie beiläufig ins Spiel bringen. Markieren und belohnen Sie jedes Aufnehmen des Gegenstandes.
5. Konzentrieren Sie sich nun auf Karton, Kiste oder Korb. Legen Sie den Gegenstand mal über den Rand, mal ganz hinein. Markieren und belohnen Sie es, wann immer Ihr Hund ihn mit der Schnauze aufnimmt. Wiederholen Sie dies, bis Ihr Hund den Gegenstand sicher immer wieder aus dem Behältnis hervorholt.

6.



Jetzt kommt das Herz ins Spiel! Mitten im Übungsfluss (!) tauschen Sie den bisherigen Gegenstand

gegen das Stoffherz aus. Markieren und Jackpot (= besonders üppige Belohnung), wenn Ihr Hund das Herz hochnimmt – auch, wenn dies zunächst etwas unsicher und halbherzig erscheint. Wiederholen Sie dies, bis Ihr Hund das Herz immer wieder aus dem Behältnis hervorholt.

7. Jetzt müssen Sie nur noch Ihr Signal/Kommando für den Trick einführen: Wann immer Ihr Hund in der Trainingseinheit Anstalten macht, das Herz aus Karton, Kiste oder Korb zu holen, sagen Sie „Schenk mir dein Herz!“ So lernt Ihr Hund: „Schenk mir dein Herz!“ bedeutet: Herz aus Karton/Kiste/Korb holen!

Eine Variante für Clicker-erfahrene Hunde zeigt Beagle-ine Birte im Video. Hier wird direkt der Gegenstand, das Herz, ins Spiel gebracht – und Birte wird für das Anstupsen und später in die Schnauze Nehmen und Hochnehmen des Gegenstandes geclickt und belohnt.

Anleitung für Hunde, die bereits apportieren können

Das haben Sie im [WDR-Beitrag](#) nicht gesehen: Wenn Ihr Hund das Apportieren schon beherrscht, können Sie daraus blitzschnell den neuen Trick „Schenk mir dein Herz zaubern“, in dem Sie speziell für das Herz ein neues Signal / Kommando einführen:

1. Lassen Sie Ihren Hund zwei oder drei Mal hintereinander einen Gegenstand apportieren, den er bereits kennt und bringen Sie ihn so in „Apportierstimmung“. Mitten im Übungsfluss tauschen Sie den bekannten Gegenstand gegen das Stoffherz aus. Falls Ihr Hund das Stoffherz zunächst nicht nehmen mag, machen Sie es interessant und spielen Sie gemeinsam damit. Markieren (mit Lobwort oder Clicker) und belohnen Sie es, wenn Ihr Hund das Stoffherz in die Schnauze nimmt und schließlich auch apportiert.
2. Das Apportieren des Stoffherzes klappt? Damit die Charme-Offensive wirkt, müssen Sie jetzt nur noch Ihr bisheriges Signal/Kommando zum Apportieren (vermutlich sagen Sie so etwas wie „Brings“, „Hols“ oder „Apport“) durch ein neues Signal speziell für das Bringen des Herzes ersetzen: „Schenk mir dein Herz!“ Dafür spielen Sie Ihr Apportierspiel wie immer, nur sagen Sie direkt VOR dem BEKANNTEN Signal das NEUE Signal,

zum Beispiel: „Schenk mir dein Herz – Brings!“

3. Nach ein paar Wiederholungen von Schritt 3 probieren Sie mitten im Übungsfluss aus, ob Sie das „Brings!“ nicht einfach weglassen können! Sagen Sie „Schenk mir dein Herz!“, machen Sie eine Sprechpause – und schauen Sie, ob Ihr Hund nicht in vorausgehendem Gehorsam bereits losläuft, um das Herz zu apportieren. Ihr Hund läuft noch nicht sofort los? Dann lassen Sie der Sprechpause noch einmal das bekannte „Brings!“ folgen und helfen Sie Ihrem Hund so auf die Sprünge. Sprechen Sie das „Brings!“ nach und nach immer leiser aus und schleichen Sie es auf diese Weise aus.
4. Wenn Ihr Hund Ihnen auf „Schenk mir dein Herz!“ das Stoffherz apportiert, können Sie es, wenn Sie mögen, in einen Geschenkkarton, eine Kiste oder einen Korb legen und lassen es Ihren Hund daraus hervorholen – das sieht richtig nett aus. Fangen Sie zunächst nahe bei dem Behältnis an. Wenn Sie möchten, dass Ihr Hund auch aus ein paar Metern Entfernung zum Behältnis läuft und das Herz holt, vergrößern Sie allmählich die Distanz.

Kleine Tricks, die Freude schenken, Tür 14: Anti-Angst-Trick - für Silvester und andere Katatastrophen

Alle Jahre wieder... naht nicht nur Weihnachten, sondern auch der Jahreswechsel. Für uns Menschen meist eine schöne Zeit, für so manchen Hund jedoch eine Menge Stress. Viele Vierbeiner fürchten die Knallerei - und das nicht nur direkt beim Feuerwerk, sondern auch an den Tagen vor und nach Silvester. Gut 14 Tage vor Beginn des Knallerverkaufs stellen wir Ihnen deshalb ein kleines nützliches Werkzeug vor: einen Anti-Angst-Trick, den Sie am besten jetzt schon üben, damit er im Krisenfall einsatzbereit ist.



Was ist ein Anti-Angst-Trick?

Denken schützt vor Panik! Das kommt daher, dass das Gehirn nicht gleichzeitig logisch denken und stark emotional reagieren kann. Das ist übrigens bei Hund und Mensch genau gleich - und wir alle haben das auch schon erlebt (meist jedoch genau andersherum): Wenn wir wütend oder panisch sind, können wir keinen klaren Gedanken mehr fassen. Umgekehrt funktioniert es jedoch genau so: Wenn Sie also in Krisensituationen Ihrem Hund dabei helfen, das logische Denken "eingeschaltet" zu lassen, dann schützt ihn das davor, in Panik oder Wut zu verfallen. Wie das funktioniert? Bei einem Ereignis (Beispiel: ein Knall), auf das Ihr Hund ängstlich reagieren könnte, fordern Sie ihn auf, einen Lieblingstrick zu zeigen und belohnen und feiern ihn dafür. Die Gefahr, dass Ihr Hund in Panik gerät, verringert sich deutlich.

Welcher Trick eignet sich?

Vom Prinzip her können Sie jede Lieblingsübung oder jeden Lieblingstrick Ihres Hundes auch als Anti-Angst-Trick verwenden: ob es ein Geben der Pfote

ist, ein mit Begeisterung trainiertes "Sitz", eine Drehung, der Blickkontakt zum Besitzer- an sich egal! Sie können auch mehrere Tricks zu Anti-Angs-Tricks erklären, wenn Sie mögen. Als besonders praktisch hat sich der Daumentouch – das Anstupsen des ausgestreckten Daumens – bewährt:

- Der Daumentouch ist extrem einfach zu erlernen und auszuführen.
- Der Daumen ist immer dabei – kein weiteres Zubehör notwendig.
- Der Hund orientiert sich beim Stupsen automatisch in Richtung Besitzer als sicheren Ort.
- Der Daumen kann gleichzeitig dazu genutzt werden, den Hund aus der Krisensituation hinauszuführen.

So üben Sie den Daumen-Touch

1. Überlegen Sie sich eine Handhaltung, die Ihrem Hund künftig signalisieren soll: Jetzt bitte anstupsen. Das kann ein hochgerekter Daumen sein, aber genau so gut die geballte Faust oder ein oder zwei hochgestreckte Finger. Wir nehmen hier den hochgerekten Daumen bei gleichzeitiger geballter Faust als Beispiel.
2. Legen Sie vor den Augen Ihres Hundes ein Stück Futter in die "Daumenhand", schließen Sie die Hand, recken Sie den Daumen hoch und halten Sie die Hand Ihrem Hund so hin, dass er mindestens den Kopf drehen muss, um an die Hand zu gelangen, oder ein/zwei Schritte gehen muss. Um an das Futter zu gelangen, wird Ihr Hund sich mit der Schnauze in Richtung Hand bewegen. Sobald die Schnauze Ihre Hand erreicht (es muss nicht zwingend der Daumen sein), markieren Sie genau diesen Moment mit Clicker oder Lobwort und öffnen dann Ihre Hand, um das Futter freizugeben. Wiederholen Sie das mindestens 10 Mal, mit jeweils leicht veränderter Position der Hand. Ihr Hund lernt dabei: Daumen hoch = Futter drin!
3. Ab jetzt wird geblöfft: Der Ablauf ist identisch mit Schritt 2, bloß tun Sie jetzt nur noch so, als würden Sie ein Stück Futter in die Daumenhand legen. In Wirklichkeit ist die Hand leer. Markieren und (aus der anderen Hand) belohnen, sobald die Hundeschnauze an die Hand mit dem hochgerekten Daumen stups. Wiederholen Sie dies mindestens 10 Mal.

Ihr Hund lernt dabei: Daumen hoch = Futter kommt (egal, von woher)!

4. Ab jetzt werden Sie nicht mehr blöffen müssen, denn Ihr Hund weiß jetzt: Wann immer der Daumen hochgereckt ist, lohnt sich das Anstupsen Ihrer Hand. Üben Sie in verschiedenen Positionen. Immer markieren und belohnen, sobald die Hundeschnauze an die Hand mit dem hochgereckten Daumen stups!
5. Ein Sichtzeichen für Ihren Daumentouch haben Sie bereits automatisch eingeführt: nämlich den hochgereckten Daumen. Wenn Sie Ihren Hund jedoch auch zum Stupsen auffordern möchten, wenn er gerade nicht zu Ihnen hinschaut, dann führen Sie auch ein Hörzeichen / Wortsignal ein (nehmen wir hier zum Beispiel "Stups"). Das machen Sie so: Sie sagen "Stups" - und bringen sofort DANACH den bekannten Daumen ins Sichtfeld Ihres Hundes. Ihr Hund lernt so: "Stups" bedeutet = Daumen zum Stupsen taucht gleich auf.

Was ist dabei wichtig?

Das sollten Sie beachten:

- Vor dem Ernstfall: Egal, welchen Trick Sie als Anti-Angst-Trick auswählen - er muss erst zum absoluten Lieblingstrick Ihres Hundes werden und hundertfach in entspannten Situationen eingeübt worden sein, ehe sie ihn im "Ernstfall" einsetzen können.



Während des Ernstfalls: Je beindruckter Ihr Hund von der "Krisensituation" sein könnte (zum Beispiel einem plötzlichen Knall auf dem Spaziergang), umso häufiger

hintereinander müssen Sie die Abfolge "Anti-Angst-Trick plus Belohnung dafür" in schneller Abfolge und in bester Partylaune wiederholen. Es kann also sein, dass Sie während des Silvester-Feuerwerkes alle paar Sekunden einen Anti-Angst-Trick abfragen, um das Gehirn Ihres Hundes im Denk-Modus (statt Panik-Modus) zu belassen.

- Nach dem "Ernstfall": Damit Ihr Anti-Angst-Trick seine Wirkung behält, müssen Sie ihn in entspannten Situationen wieder positiv aufladen.

Sind damit jetzt alle Ängste weg - und was können Sie noch tun?

Wie gesagt: Der Anti-Angst-Trick ist nur ein kleiner Baustein in Ihrem Werkzeugkoffer gegen die Angst. Er kann Ihnen und Ihrem Hund wertvolle Unterstützung sein, ist aber natürlich kein Allheilmittel. Wenn Sie wissen möchten, wie Sie Ihrem Hund noch unterstützen können, dann schmökern Sie gerne in unseren [Tipps gegen Silvesterstress](#). Als Kurzzusammenfassung können Sie auch unseren Handzettel als pdf-Datei per Mausclick auf den Link herunterladen:

[SPASS-MIT-HUND Handzettel "Silvester-Stress" als pdf-Datei herunterladen](#)

Diese pdf-Datei dürfen Sie - sofern sie unverändert bleibt - gerne beliebig weiterverbreiten und weiterverteilen.

Kleine Tricks, die Freude schenken – Tür 15: Bescherungshelfer im WDR

Wir haben zum Dreh einer Trickfolge für “Tiere suchen ein Zuhause” vermutlich den frühest geschmücktesten Christbaum Deutschlands aufgestellt. Gleich 3 Tricks für vierbeinige Bescherungshelfer werden in der Sendung vom 15.12.2013 vorgestellt, im Internet zu sehen unter diesem Link:

http://www.wdr.de/tv/tieresucheneinzuhause/sendungsbeitraege/2013/1215/03_trickschule.jsp



Sie haben Lust, die vorgestellten Ideen selbst auszuprobieren? Die

ausführliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen gibt's hier im Adventskalender!



Kleine Tricks, die Freude schenken, Tür 16: Den Deckel einer Kiste schließen

Ein Pfotenhieb – und schon ist der Kisten-Deckel zu! Für alle Hunde, die den Basistrick “Pfotegeben” beherrschen, ist dieser lustige Trick sehr leicht zu erlernen. Wer ihn in bewegten Bildern sehen möchte, schaut nach im [Video zur WDR-Sendung “Tiere suchen ein Zuhause” vom 15.12.2013.](#)

Das Zubehör:

- ein maximal mittelgroßer, relativ flacher Karton mit Klappdeckel (zum Beispiel ein Schuhkarton)
- genügend kleine Futterbröckchen als Belohnung

Das sollte Ihr Hund bereits können:

- Pfotegeben als Basistrick

Und so geht's:

1.



Setzen Sie sich auf den

Boden und stellen Sie Ihren Klappdeckel-Karton zunächst hinter sich. Bringen Sie Ihren Hund in „Pfotenstimmung“, indem Sie ihn zwei bis drei Mal wie gewohnt die Pfote geben lassen und ihn dafür belohnen.

2. Mitten im Übungsfluss stellen Sie die Kiste unmittelbar vor sich, mit leicht geöffnetem Klappdeckel. Ob die Öffnung dabei zum Hund zeigt oder zu Ihnen, können Sie sich aussuchen – und bleiben künftig bei dieser Ausrichtung des Kartons. Legen Sie Ihre Hand genau auf die Stelle, die Ihr Hund mit der Pfote treffen muss, damit sich der Deckel schließt.



Lassen Sie Ihren Hund die Pfote geben – und tun Sie so, als würde Ihre Hand davon auf den Deckel hinuntergedrückt, so dass sich dieser auf Anhieb schließt. Genau diesen Moment klicken / markieren und belohnen Sie! Öffnen Sie den Deckel danach wieder und starten Sie neu.

3. Probieren Sie aus, ob Sie Ihre helfende Hand allmählich wegziehen können, so dass die Hundepfote nicht in Ihrer Hand, sondern direkt auf dem Deckel landet und diesen automatisch schließt. Click / Markersignal plus Futter, wann immer sich der Deckel schließt.

4.



Lassen Sie Ihre auffordernde Handbewegung immer unscheinbarer werden. Ihr Hund sollte allmählich begreifen: Auf den Deckel schlagen, so dass sich dieser schließt, lohnt sich!

5. Mitten im Übungsfluss führen Sie ein spezielles Hörzeichen / Kommando für die Übung ein, zum Beispiel „Schließen!“ oder „Klappe zu!“ Das neue Signal sagen Sie immer dann, wenn Ihr Hund ohnehin gerade Anstalten macht, mit der Pfote auf den Deckel zu schlagen. Wenn Ihren Hund das neue Signal zunächst irritiert, helfen Sie ihm, indem Sie übergangsweise direkt NACH dem neuen „Schließen!“ zusätzlich das bekannte Signal zum Pfotegeben (angedeutete Handbewegung und / oder Hörzeichen) geben.

Kleine Tricks, die Freude schenken, Tür 17: Einpacken!

Ein überaus praktischer Trick – nicht nur zu Weihnachten: Wenn Ihr Hund das Einräumen von Dingen in eine Kiste beherrscht, dann kann er im Alltag auch sein Spielzeug selbst aufräumen oder Ihnen dabei helfen, die Socken in Richtung Wäschekorb zu tragen. Wer ihn in bewegten Bildern sehen möchte, schaut nach im [Video zur WDR-Sendung "Tiere suchen ein Zuhause" vom 15.12.2013.](#)



Das Zubehör

- ein mittelgroßer, relativ flacher Karton
- ein dekoratives Spielzeug (besonders effektiv: Plüsch-Knochen oder Plüsch-Herz, niedliches Stofftier), das Ihr Hund gerne trägt, das er bequem in der Schnauze halten kann und das gut in den Karton passt
- genügend kleine Futterbröckchen als Belohnung

Das sollte Ihr Hund bereits können

- Bringt Ihr Hund ein Spielzeug zurück, wenn Sie es ihm werfen und/oder darauf zeigen, wenn es am Boden liegt? Prima, dann haben Sie bereits eine gute Grundlage für diesen Trick.

Die Einzelschritte

1.



Nehmen Sie das ausgewählte Spielzeug und lassen Sie es Ihren Hund zwei bis drei Mal gegen Belohnung apportieren – genau so, wie Ihr Hund es kennt. Wenn möglich, setzen Sie sich dabei auf den Boden.

2. Mitten im Übungsfluss nehmen Sie den Karton dazu und stellen ihn ganz dicht vor sich: entweder genau unter Ihre Hand (wenn Ihr Hund Ihnen das Spielzeug normalerweise in die Hand gibt) oder genau an die Stelle, an der er das Spielzeug üblicherweise vor Ihnen fallen lässt. Wenn Ihr Hund Ihnen das Spielzeug das nächste Mal bringt, passen Sie den Moment ab, in dem sich sein Kopf mitsamt Spielzeug über dem Karton befindet – und klicken / markieren exakt in diesem Moment.



Weil Ihr Markersignal bedeutet „Futter kommt!“ wird Ihr Hund den Gegenstand fallen lassen – und der landet dann direkt im Karton (ggf. müssen Sie Ihre Hand dafür etwas zurückziehen)! Das Belohnungshäppchen werfen Sie ebenfalls in den Karton. Dieser Ablauf klappt gut? Dann gehen Sie über zu Schritt 3. Ihr Hund findet das sehr ungewohnt und tut sich schwer? Dann üben Sie noch ein wenig weiter – und verwenden Sie übergangsweise einen größeren, noch flacheren Karton. So ist die Chance, dass das Spielzeug im Karton landet, noch größer.

3. Einziger Unterschied zu Schritt 2: Diesmal zögern Sie Ihren Click / Ihr



Markersignal ein wenig hinaus, wenn Ihr Hund sich mit dem Kopf über dem Karton befindet. Vermutlich hat Ihr Hund schon eine Ahnung, was jetzt gefragt ist – und lässt den Gegenstand von selbst in den Karton fallen. Bravo! Genau dafür gibt's jetzt Click / Markersignal & Belohnung (Futterbrocken wieder in die Kiste fallen lassen). Frühestens nach 5 erfolgreichen Wiederholungen gehen Sie über zu Schritt 4.

4. Jetzt können Sie daran arbeiten, dass sich der Karton nicht mehr direkt vor Ihnen befinden muss, sondern beispielsweise auch ein Stück neben Ihnen stehen kann. Üben Sie weiter wie in Schritt 3 beschrieben – nur wandert der Karton jetzt Zentimeter für Zentimeter (!) von Ihnen weg! Planen Sie immer mehrere Wiederholungen ein, ehe Sie die Distanz weiter vergrößern.
5. Sie sehen ganz deutlich, dass Ihr Hund sein Spielzeug bewusst in den Karton legt – auch, wenn der Karton ein Stückchen neben Ihnen (und nicht direkt vor Ihnen) steht? Dann können Sie sich ein Signal / Kommando für die Übung überlegen (zum Beispiel: „Einräumen!“ oder „Packs ein!“). Dies sagen Sie zunächst nur dann, wenn Sie sich ganz sicher sind, dass Ihr Hund das Spielzeug im nächsten Moment in den Karton packen wird. So lernt Ihr Hund „Packs ein!“ heißt: „Spielzeug in Karton räumen“ und Sie können Ihnen damit bald auch zum Einpacken auffordern. Übrigens: Wenn Sie Ihr Signal / Kommando auch für andere Gegenstände und andere Kisten verwenden wollen (zum Beispiel: Einräumen von Socken in den Wäschekorb), dann wundern Sie sich nicht, wenn Ihr Hund Sie zunächst nicht versteht. Er muss erst lernen, dass das Signal auch für andere Gegenstände und für andere Kisten gilt. Absolvieren Sie im Zweifelsfall die Schritte 1-4 noch einmal im Schnelldurchlauf und helfen Sie Ihrem Hund so auf die Sprünge.

Kleine Tricks, die Freude schenken, Tür 18: Wagen schieben

Wie wäre es, wenn Ihr vierbeiniger Bescherungshelfer ein Wägelchen mit Geschenken unter den Christbaum schiebt? Wer es lieber sportlicher mag: Auf gleiche Art und Weise können Sie Ihrem Hund beibringen, einen Ball zu schieben – just for fun oder auch als Vorbereitung auf die Hundesportart „Treibball“. Übrigens: Den Trick in bewegten Bildern können Sie sehen im [Video zur WDR-Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ vom 15.12.2013.](#)



Das Zubehör

- ein großer Spielzeugwagen, idealerweise mit „Ladefläche“, alternativ befestigen Sie auf einem Blumenroller einfach einen Karton
- wer lieber mit dem Ball üben will: ein möglichst großer Ball, zum Beispiel Wasserball
- genügend kleine Futterbröckchen als Belohnung

Der Übungsaufbau

1.



Legen Sie ein Stück Futter so unter Wagen oder Ball, dass Ihr Hund das Objekt automatisch ein Stück schiebt, um an das Futter zu kommen. Mit Clicker oder Lobwort markieren Sie genau den Moment, in dem Ihr Hund das Objekt in Bewegung setzt. Wiederholen Sie das min. 5 Mal.

2. Schritt 1 klappt gut? Dann blöffen Sie jetzt nur noch: Tun Sie so, als würden Sie das Stück Futter unter Wagen / Ball deponieren. In Wahrheit behalten Sie es aber in der Hand. Wenn Ihr Hund jetzt – aus alter Gewohnheit – den Wagen oder Ball zur Seite schiebt, dann markieren Sie das (mit Lobwort oder Clicker) und geben Ihrem Hund sofort das Stück Futter. Am besten, Sie legen es ihm direkt vor die Füße (dort, wo er Ball oder Wagen weggeschoben hat). Wiederholen Sie das mindestens weitere 5 Mal.

3.



Schritt 2 klappt gut? Dann reduzieren Sie den „Blöff“: Sie zeigen jetzt nur noch kurz mit der Hand in Richtung Wagen / Auto - und wenn Ihr Hund mit der Nase dranstupst, klicken / markieren und belohnen Sie das.

4. Schritt 3 klappt mindestens 5 Mal hintereinander gut und flüssig? Dann können Sie jetzt, wenn Sie mögen, ein „Signal“ / Kommando speziell für das Schieben einführen. Das könnte zum Beispiel eine Kombination aus Sicht- und Hörzeichen sein. Vorschlag: Sie sagen „Schieb“ (oder ein beliebiges anderes Hörzeichen) und zeigen auf das zu schiebende Objekt. Das üben Sie so: Gehen Sie so vor, wie in Schritt 3 beschrieben. Kurz **BEVOR** Ihre Hand in Richtung des Balls / Wagens zeigt, sagen Sie „Schieb“ (oder ein anderes Hörzeichen). Ihr Hund lernt so: „'Schieb' plus zeigende Hand bedeutet ‚Schiebe den Wagen / Ball ein Stück weit weg‘“.

Kleine Tricks, die Freude schenken, Tür 19: Wimmelbild und andere Suchspiele

Huch, hier wimmelt's ja nur so von Büchern. Aufgabe für die Menschen an diesem Tag: in diesem Bücherregal eines unserer [SPASS-MIT-HUND-Bücher](#) aufzustöbern und zu gewinnen :-)



Die Auflösung: Wenn wir das Regal als Tabelle mit 3 Spalten und 5 Zeilen begreifen würden, dann versteckt sich unser "Einfach schnüffeln! Nasenspiele"

für den Hundealltag“ in der 1. Spalte von rechts, 3. Zeile von oben, relativ weit rechts (steht leicht vor). Viele unserer Leser haben erfolgreich gesucht – und so hat sich das Buch auf die Reise zu Heike, Pelle und Uffe nach Bardowick gemacht!

Suchspielspaß für Vierbeiner



Dafür, dass die Hunde bei den Suchspielen nicht leer ausgehen, haben die SPASS-MIT-HUND-Leserinnen und Leser mit ihren Anregungen gesorgt:

Bechersuchspiel

Eva Herrmann und Irish Wolfhound “Iceland” haben Spaß an einem Bechersuchspiel: Dafür werden in ein paar Plastikbecher jeweils ein paar Futterbröckchen gefüllt und mit einem zusammengeknüllten Küchentuch abgedeckt. Die Becher werden dann überall in der Wohnung verteilt – und Iceland darf auf die Suche gehen!



3 Nüsse für Aschenbrödel

Nadine Koscielniak versteckt ihrem Luki ganz besondere Schätze: Sie befüllt leere Eichel-, Walnuss- oder Erdnusschalen mit ungesalzener Bio-Erdnussbutter oder Hunde-Mettwurst. Auf das Kommando "Aschenbrödel" darf Luki die Nüsse in der Wohnung erschnüffeln. Wir haben dieses leckere Spiel selbst noch nicht ausprobiert - vermutlich in erster Linie für Hunde, die die Schalen nicht mitfressen!

Kleine Tricks, die Freude schenken, Tür 20: Teppich ausrollen

Kennen Sie den sympathischen Circustrick „Teppich ausrollen“? Das kann Ihr Hund auch!



Das Zubehör

- Tischläufer aus dickem Stoff, schmaler Teppich oder eine zu einer Bahn zusammen gelegte Fleecedecke
- genügend kleine Futterbröckchen als Belohnung

Der Übungsaufbau

1.



Rollen Sie Ihren Teppich zunächst ganz aus. Dann rollen Sie ihn wieder zusammen und verstecken beim Einrollen in jeder Windung ein Bröckchen Futter. Lassen Sie am Ende einen kleinen Rand stehen: wenn Ihr Hund beim Schnüffeln darauf tritt, geht das Abrollen leichter.

2. Ihr Vierbeiner ist noch neu im Spiel? Dann hilft es ihm, wenn das erste Bröckchen Futter nicht ganz eingewickelt ist, so dass er es sofort erreichen kann. Je dichter aufeinander die Futterbröckchen dann folgen, umso einfach ist das Spiel!
3. Kommt Ihr Hund gut klar und das Abrollen geht schnell vonstatten? Dann kann es schwieriger werden: Reduzieren Sie allmählich die Anzahl der eingewickelten Futterbröckchen – bis schließlich nur noch am Ende des „Abrollvorgangs“ eins gefunden wird. Ihr Hund wird so immer ausdauernder und schneller im Abrollen, denn er lernt: „Es dauert ein wenig, bis das Futter kommt.“ Bald brauchen Sie den Teppich nur noch zusammengerollt hinlegen – und Ihr Hund macht sich begeistert ans Abrollen.
4. Wenn Sie Lust haben, lassen Sie Ihren Hund auf dem ausgerollten Teppich doch seinen Lieblingstrick vorführen! Ihr Publikum wird begeistert sein!

Hau den Lukas

Das Pfötchengeben ist der Klassiker unter den Hundetricks. Die meisten Hunde beherrschen es. Mit etwas Fantasie und kleinen Abwandlungen können Sie aus dieser Gründübung noch viele weitere charmante Tricks kreieren, zum Beispiel: „Hau den Lukas!“ Die Hauptakteure: Ihr Hund und eine Handpuppe, nennen wir sie Lukas. Lukas hat einen Leckerbissen für Ihren Hund in seinem Mund – und den gibt er nur her, wenn Ihr Hund mit der Pfote auf Lukas' Nase tippt (also, den Lukas haut). Wir haben diesen niedlichen Trick kürzlich in einem Beitrag für die Sendung "Tiere suchen ein Zuhause" gezeigt ([zum Video: hier klicken](#)) – hier kommt die Schritt-für-Schritt-Anleitung:

Das Zubehör



- eine Handpuppe mit beweglichem Mund (Tipp: Waschhandschuhe für Kinder, wie es sie in Drogeriemärkten gibt, sind oft perfekt für diesen Trick geeignet und dazu noch sehr preiswert)
- kleine Futterbröckchen als Belohnung

Die Anleitung

Eigentlich geht alles ganz einfach: Sie ziehen eine Handpuppe über Ihre Hand. Dann legen Sie vor den Augen Ihres Hundes ein Stück Futter in den Mund der

Handpuppe und schließen den Mund der Puppe. Ihre Hand mit der Puppe halten Sie dem Hund hin und fordern ihn mit dem bekannten Signal zum Pfötchengeben auf. Tut Ihr Hund dies und berührt dabei die Puppe mit der Pfote, öffnet sich der Handpuppen-Mund und das Futterbröckchen wird freigegeben. Später führen Sie ein spezielles Signal / Kommando nur für diese Übung ein: „Hau den Lukas!“



Soweit die Theorie. In der Praxis verstehen viele Hunde erst einmal nur „Bahnhof“, weil aus ihrer Sicht die Hand mit der Puppe völlig anders aussieht („Überzieher“ über der Hand, komplett andere Handhaltung) als die übliche Aufforderung zum Pfotegeben. Ein Schritt-für-Schritt-Aufbau schafft Abhilfe:

1. Bringen Sie Ihren Hund zunächst in „Pfoten-Stimmung“. Dazu lassen Sie ihn drei oder vier Mal wie gewohnt die Pfote geben.
2. Mitten im Übungsfluss (!) ziehen Sie die Handpuppe über Ihre Hand und fordern Ihren Hund erneut zum Pfotegeben auf – mit exakt gleicher Handhaltung wie sonst beim Pfotegeben. Markieren (mit Clicker oder Lobwort) und belohnen, wenn Ihr Hund wie gewohnt einschlägt. Klappt das gut, gehen Sie zu Schritt 3 über.
3. Drehen Sie, während Ihr Hund fleißig weiter übt, die Handpuppe Zentimeter für Zentimeter in Richtung der beabsichtigten Endposition. Sprich: Die Puppe (mit Ihrer Hand darin) richtet sich immer weiter auf, bis sie Ihrem Hund sozusagen in die Augen schaut. Markieren (mit Clicker oder Lobwort) und belohnen, wenn die Hundepfote die Hand mit der Puppe berührt. Das Belohnungsfutter überreichen Sie zunächst noch „ganz normal“ – es ist also noch nicht im Puppenmund.

4.



Ihre Hand mit der Puppe ist in „Endposition“ und Ihr Hund tippt immer noch fleißig mit der Pfote drauf? Dann können Sie jetzt ein spezielles Wortsignal / Kommando für diese Übung einüben: „Hau den Lukas!“ zum Beispiel (wenn Sie die Handpuppe Lukas taufen mögen). Das sagen Sie zunächst, wann immer Ihr Hund gerade ansetzt, die Pfote zu heben und damit die Handpuppe zu berühren. So lernt Ihr Hund „Hau den Lukas!“ bedeutet: Mit Pfote auf Handpuppe tippen.

5. Ab jetzt stecken Sie das Belohnungsfutter direkt in den Puppenmund und geben es frei, wenn Ihr Hund der Puppe auf die Nase getippt hat.

Kleine Tricks, die Freude schenken, Tür 22: Zeigt her eure Füße – Krallenschneiden

Krallenschneiden als kleiner Trick, der Freude schenkt??? Ganz genau! Gerade weil es so viele Hund-Mensch-Teams gibt, für die das Krallenschneiden alles andere als erfreulich ist, meinen wir: Zu schaffen, dass sich dies ändert, kann eine ganze Menge Freude schenken! Warum wir das Krallenschneiden als "Trick" bezeichnen? Nun, aus Hundesicht macht es keinen Unterschied, ob es um einen spaßigen Trick oder eine Übung für den Ernst des Lebens geht. Den Unterschied machen nur wir Menschen! Während wir bei den "wichtigen Dingen" mit großem Ernst an die Sache herangehen, sind wir bei den "Tricks" oft viel lockerer, motivierter – und damit auch erfolgreicher! Deshalb: Je besser es uns gelingt, die Übungen für den Alltag als Tricks anzusehen, umso erfolversprechender das Training!



Das Zubehör

- eine Krallenschere
- genügend kleine Futterbröckchen als Belohnung

Das sollte Ihr Hund können

- Idealerweise beherrscht Ihr Hund den Trick "Pfötchen geben" bereits.
- Außerdem ist es sehr nützlich, wenn Ihr Hund ein Markersignal wie den Clicker kennt, das ihm punktgenau sagt "Genau richtig! Dafür gibt's Futter!". Weil Sie beim Krallenschneiden beide Hände brauchen, ist ein Schnalzen oder eine kurze prägnante Silbe wie "Yip" oder "Yes" ideal.

Tipp: Ein Markersignal einführen

Ihr Hund kennt noch kein Markersignal? Oder er kennt nur den Clicker und Sie wollen ein zusätzliches Markersignal einführen, das Sie auch "ohne Hände" äußern können? Dann laden Sie doch schnell eines auf! Sie werden sich Ihrem

Hund im Training damit viel besser verständlich machen können – bei allen Übungen! Wiederholen Sie dafür an mindestens zwei verschiedenen Orten (zum Beispiel Räumen innerhalb des Hauses) jeweils 10-15 Mal zügig hintereinander die Abfolge „Markersignal – Überreichen eines kleinen Futterbröckchens“. Ab dann ist Ihr Markersignal einsatzbereit fürs künftige Training. Wichtig: Das Markersignal ist immer ein Versprechen auf ein Bröckchen Futter.

So geht's

Je skeptischer Ihr Hund dem Krallenschneiden gegenüber ist, umso mehr Zeit sollten Sie sich für die einzelnen Schritte lassen. Erhöhen Sie immer nur dann den Schwierigkeitsgrad, wenn Ihr Hund beim jeweiligen Schritt frei von Unbehagen mitmacht und dabei mindestens 5 erfolgreiche Wiederholungen absolviert hat.

Die Abkürzung “M&B” bedeutet: Markersignal bzw. Lobwort & sofort danach folgende Futterbelohnung

Schritt 1: Krallenschere ist toll!

Dieser Schritt ist gerade für Hunde wichtig, die bereits beim Anblick der Krallenschere nervös werden! Das Ziel: Ihr Hund freut sich über den Anblick und die Annäherung der Krallenschere.



M&B für jedes Beschnüffeln

und Anstupsen der entgegengestreckten Krallenschere, anfangs sogar für jede kleine Annäherung und jeden Blick in Richtung Schere.

- Danach M&B dafür, dass Hund sich mit der Krallenschere am Körper und dann an der Pfote (die dafür noch Bodenhaftung haben darf) berühren lässt. Sie sollten dabei immer nur so kurz an einer Stelle des Körpers verweilen, wie Ihr Hund auch stillhält – und markieren genau das Stillhalten! Sie können dabei so anfangen, dass Sie Ihren Hund zunächst mit der Krallenschere in der Hand an Körper streicheln.

Schritt 2: Die Pfote ruhig halten

Hunde, die das Pfötchen Geben gelernt haben, reichen zwar mit Begeisterung die Pfote, ziehen sie häufig aber schnell wieder zurück. Deshalb legen Sie zunächst die Krallenschere beiseite und üben als Zwischenschritt das ruhige Halten und auch Festhalten der Pfote in der Hand.

- Nehmen wir an, Sie wissen, dass Ihr Hund beim Pfötchen Geben seine Pfote für zwei Sekunden in Ihrer Hand liegen lässt: M&B in diesem Zeitraum, noch während die Pfote stillhält (wichtig: nach dem Markersignal darf Ihr Hund die Pfote zurück ziehen, erst nach dem Fressen geht's wieder aufs Neue los)!
- Ganz allmählich und Sekunde für Sekunde steigern Sie die Dauer bis zum Markersignal. Die Zeit, in der Ihr Hund die Pfote stillhält, wird so immer weiter verlängert.
- Sie können dann anfangen, die in Ihrer Hand liegende Pfote zu berühren oder mit Ihrer freien Hand darüber zu streichen, damit Ihr Hund sich daran gewöhnt, dass Sie an seinen Pfoten „herummanipulieren“.
- Anschließend machen Sie Ihren Hund damit vertraut, dass Sie seine Pfote locker festhalten (also Ihre Hand, in der die Pfote liegt, leicht um die Pfote schließen), als Absicherung, dass er sie später nicht doch plötzlich zurück zieht und sich wehtut, während Sie gerade an seiner Kralle schneiden.

Schritt 3: Krallenschere und Pfote zusammen bringen

Ihr Hund hat die Krallenschere schätzen gelernt und hat gelernt, die Pfote so lange in Ihrer Hand liegen zu lassen, bis dass das erlösende Markersignal kommt. Dann geht's jetzt weiter:



In der einen Hand liegt die Pfote. Mit der anderen Hand greifen Sie nach der Krallenschere. M&B gibt's bereits dafür, dass Ihr Hund seine Pfote in dieser Situation nicht zurück zieht.

- Sie steigern wieder Schritt für Schritt die Anforderungen: M&B dafür, dass die Krallenschere Pfotenberührung hat und Ihr Hund still hält.
- M&B dafür, dass Ihr Hund still hält, während Sie ihm mit der Krallenschere über seine Pfote streichen.

Schritt 4: Die Krallenschere öffnet sich

Nun kommt allmählich Bewegung in die Krallenschere.

- In Krallennähe (die Pfote liegt natürlich in Ihrer Hand) öffnen und schließen Sie die Schere. M&B, wenn Ihr Hund still hält.
- In einem nächsten Schritt legen Sie die geöffnete Schere um die Kralle. M&B.
- Steigern Sie allmählich die Dauer bis zum nächsten M&B und legen Sie die Schere auch mal um eine zweite oder eine dritte Kralle, bevor das Markersignal ertönt. Dabei wird noch kein Stück der Kralle abgeknippt!
- Einige Hundebesitzer nehmen - vom Hund unbemerkt - als Zwischenschritt auch einen Zahnstocher oder Ähnliches in die Hand und knipsen diesen in der Hand ab, die die Pfote umschließt. Dabei geht es darum, dass sich der Hund an das "Knips-Geräusch" gewöhnt.

Schritt 5: Es darf geschnitten werden

Jetzt geht's ans Eingemachte. Aber stopp: Geschnitten wird noch nicht gleich

in ganzer Länge.



Wir fangen an, zum Training ganz winzige, millimeterkleine Stückchen abzuschneiden – eher ein Raspeln als ein Knipsen. Dabei darauf achten, dass das Markersignal nicht genau gleichzeitig mit dem Abknipsen der Kralle erfolgt, sondern wirklich erst, wenn die Schere wieder geöffnet ist! Weil das Markersignal die Übung beendet, besteht sonst die Gefahr, dass der Hund seine Pfote schnell zurück zieht und in der Schere hängen bleibt.

- Und: Denken Sie daran, nicht zu viel der Kralle abzuschneiden, wenn Ihre abgeknipsten Krallenstücke allmählich größer werden. Achten Sie darauf, niemals die Blutgefäße zu verletzen, die bei hellen Krallen von außen gut sichtbar sind, bei schwarzen Krallen jedoch häufig kaum erkennbar sind. Im Zweifelsfall fragen Sie lieber Ihren Tierarzt oder Ihre Tierärztin, wie weit Sie gehen dürfen.

Ihnen und Ihrem Hund viel Spaß beim Üben! Sie möchten noch mehr über das Training von Prozeduren der Körperpflege und medizinischen Versorgung erfahren? In der [SPASS-MIT-HUND- Clicker-Welt](#) gibt's eine [Extra-Seite zum sogenannten Medical-Training](#).

Kleine Tricks, die Freude schenken, Tür 23: Socken und Handschuhe ausziehen

Das Ausziehen von Socken ist eine nette und einfach zu erlernende Aufgabe, die zum einen viel Spaß macht, zum anderen auch einen "ernsten" Hintergrund hat: Service-Hunde helfen auf diese Weise Menschen mit Handicap. Übrigens: Auf gleiche Weise können Sie Ihrem Hund beibringen, Handschuhe auszuziehen - sehr praktisch im Winter :-)

Das Zubehör

- ein möglichst weiter, locker sitzender Socken
- genügend kleine Futterbröckchen als Belohnung

Und so geht's

Schritt 1: Socken locker aus der Hand ziehen



Im Idealfall haben Sie mit Ihrem Hund das Ziehen an Dingen bereits geübt

und unter "Signalkontrolle" gestellt (siehe hierzu auch Anleitungen "[Das Geschenk aus der Röhre](#)", "[Schubladenöffner](#)", "[Schleife aufziehen](#)"). Falls nicht, können Sie probieren, den Socken locker in die Hand zu nehmen, ihn Ihrem Hund spielerisch anzubieten – und sofort den Moment mit Clicker / Markerwort / Lobwort "einzufangen" und belohnen, in dem Ihr Hund sich mit dem Socken beschäftigt und ggf. auch bereits seine Schnauze dabei öffnet. Klappt das gut, achten Sie darauf, dass Sie nur noch solche Momente einfangen, in denen Ihr Hund tatsächlich ein bisschen am Socken zieht. Zieht Ihr Hund zuverlässig immer wieder am Socken, führen Sie ein Wortsignal für das Ziehen ein (zum Beispiel "Zieh").

Schritt 2: Socken von den Fingern ziehen



Bisher konnte der angehende Service-Hund den Socken ohne Probleme einfach von der Hand nehmen. Jetzt wird es Zeit, dass ein wenig Widerstand ins Spiel kommt, denn wenn der Socken vom Fuß gezogen werden muss, braucht Hund dafür Zugkraft. Also wird der Socken nun locker über die Finger gezogen, so dass es für Ihren kein Problem ist, ihn trotzdem zu nehmen. Allmählich steigern Sie die Anforderungen und schieben den Socken Stück für Stück weiter auf Ihre Finger, so dass Ihr Hund sich daran gewöhnt, etwas mehr Zugkraft einzusetzen, um den Socken zu nehmen. Wer ein etwas ungestümes Exemplar der Gattung Hund sein eigen nennt, kann seine Finger im Socken auch zunächst zur Faust ballen. So merkt Hund am schnellsten, wenn er nicht nur den Socken erwischt, und lernt, darauf zu achten, nur am leeren Teil des Strumpfes zu ziehen.

Schritt 3: Zeigt her eure Füße!



Nun kommt endlich das Zielobjekt ins Spiel: Ihr Fuß! Am einfachsten hat es Ihr Hund, wenn Sie Ihren Fuß unter dem schlabbrigen Trainings-Socken hüllenlos präsentieren. So rutscht der Test-Socken am besten. Sie machen nun am Fuß das gleiche Spielchen wie bei Ihrer Hand. Das heißt, zunächst wird der Socken nur locker auf oder über den Fuß gelegt, so dass Ihr Vierbeiner ihn problemlos nehmen kann. Dann geht's los: Der Socken wird ein winziges bisschen über Ihre Zehen gezogen, der Rest liegt auf dem Fuß oder schlabbert runter. Markieren (mit Clicker oder Lobwort) und belohnen, wenn Ihr Hund den Socken greift und ihn dadurch (mehr oder minder automatisch) vom Fuße zieht. Wie immer erhöhen sich die Anforderungen Stück für Stück. Der Socken wird zu einem größeren Teil über die Zehen gezogen und dann schließlich immer weiter bis zur Ferse. Vergessen Sie nicht, Ihren Hund häufig und für jedes Ziehen zu bestärken, damit er sicher wird in seiner Übung und gerüstet ist für den nächsten Schritt.

Schritt 4: Socken ausziehen komplett



Und nun zum schwierigsten Teil: Die Ferse kommt ins Spiel! Sobald der Socken auch nur ein winziges Stückchen über die Ferse gezogen wird, muss Ihr Hund gleich viel mehr Zugkraft aufwenden. Helfen Sie ihm, indem Sie Ihren Fuß möglichst grade halten, also in „Beinlinie“ ausstrecken, damit das Ziehen so einfach wie möglich wird. Außerdem ziehen Sie den Socken natürlich nicht gleich ganz nach oben, sondern steigern Stück für Stück Ihre Anforderungen. Wenn Ihr Hund den Socken nicht in einem Zug auszieht, sondern nachfassen muss, ist das völlig in Ordnung und sogar sockenschonender!

Wie immer gilt: Nehmen Sie sich Zeit!



Dass die ganze Prozedur nicht in einer einzigen Übungseinheit perfekt gelingen muss, ist Ihnen bestimmt klar. Wie immer gilt: Lassen Sie sich Zeit! Der Weg ist das Ziel, und das Wichtigste ist, dass Ihnen und Ihrem Hund das gemeinsame Training Spaß macht. Übrigens: Ein Signal für diese Übung führen Sie wie immer erst dann ein, wenn Ihr Hund sie schon beherrscht. Obwohl der dem Hund

entgegengestreckt Socken-Fuß schon ein gutes Sichtzeichen ist, macht es Sinn, auch ein Hörzeichen einzuführen, z.B. „Socken“.

Kleine Tricks, die Freude schenken, Tür 24: Zum Finale – der verschwundene Hund

Es ist Weihnachten! Weil viele Hund-Mensch-Teams jetzt Ferien und somit auch mehr Zeit füreinander haben, schließt der Adventskalender mit einem Trick, der ausnahmsweise ein bisschen mehr Training braucht – dafür aber ein echter Hingucker ist. Hund verschwindet unter einem Karton! Die Idee dafür kommt von Angela Kirsch – und Mopsdame Pia zeigt, wie der Trick in Vollendung funktioniert:

Wir finden: Das hat Charme! Und ist zugleich eine tolle Mutprobe! Ein Hund, der mit Begeisterung in der Enge des Kartons verschwindet, diesen sogar freiwillig über seinen Kopf zieht, dort gespannt ausharrt, bis er gerufen wird, der trainiert auch sein Selbstbewusstsein! Unser Fazit: Auch wir werden diesen Trick ausprobieren – und haben gemeinsam mit Angela Kirsch einen Schritt-für-Schritt-Plan dafür ausgearbeitet. Aber der Reihe nach...



Die Vorbereitung

- Man nehmen einen Karton ohne Deckel. Dieser muss so groß sein, dass der Hund bequem darunter liegen könnte, würde der Karton über seinen Kopf gestülpt; je größer der Karton, umso einfacher der Trick (kleine Hunde sind hier also klar im Vorteil)!
- Wer es dekorativ mag, umklebt den Karton mit buntem Papier!
- An einer Längsseite wird ein kleiner Halbkreis ausgeschnitten, so dass der Hund den Karton später besser mit der Schnauze anheben kann, um drunter zu kriechen.



• Wer möchte, kann bereits durch ein kleines Loch ein Band befestigen/ knoten, an dem der Hund ziehen kann, um den Karton zu kippen. Gebraucht wird dies jedoch erst viel später.

- Für den Anfang sind ein paar zusätzliche Übungskartons in ähnlicher Größe hilfreich.

Die Übungsschritte

- Als "Warmup" wird der Karton ganz normal, mit der Öffnung nach oben, in den Raum gestellt. Hund darf sich den Karton in aller Ruhe ansehen. Gerne können Sie ihn auch bereits für die erste Annäherung an den Karton belohnen. Manche Hunde steigen schnell freiwillig in den Karton – das ist prima (und wird auch fürstlich belohnt), muss aber nicht unbedingt sein.
- Jetzt geht's los: Der Karton wird so auf die Seite gelegt, dass die große Öffnung zur Seite zeigt. Alle anderen Seiten sind geschlossen. Wenn Ihr Hund kein Clickerhund ist, den Sie nun in den Karton hineinclickern könnten, streuen Sie einfach ein paar Futterbröckchen in den Karton. Die darf Ihr Hund aufsammeln und jederzeit wieder herauskommen. Zum nächsten Übungsschritt gehen Sie erst dann über, wenn Ihr Hund freiwillig (!) und sichtlich begeistert immer wieder im Karton verschwindet, um dort auf sein Futter zu warten.



Nun probieren Sie, ob Sie Ihren Hund dazu auffordern können, im Karton "Platz" zu machen (wenn er nicht ohnehin bereits dort sitzt oder liegt, um an sein Futter zu gelangen). Solange er liegt, belohnen Sie ihn – und rufen ihn dann nachher wieder aus dem Karton heraus. Zum nächsten Übungsschritt gehen Sie erst über, wenn Ihr Hund immer wieder freiwillig (!) und begeistert im Karton verschwindet und sich dort hinlegt, um dort auf sein Futter zu warten.

- Jetzt wird's spannend: Drehen Sie den Karton so um, dass die offene Seite unten ist. Die kleinere, in die Seite geschnittene Öffnung zeigt in Richtung des Hundes. Am einfachsten ist es, wenn Sie zur Übung einen Karton verwenden, in den Sie eine vergleichsweise große Öffnung schneiden. Wenn

Ihr Hund nun wieder in den Karton möchte, muss er sich zunächst durch diese Öffnung zwängen und hebt möglicherweise den Karton beim Hineinschlüpfen auch schon etwas an. Belohnen Sie Ihren Hund fürstlich, wenn er angekommen ist. Dunkelheit und Enge sind jetzt viel größer als zuvor, und das sollte sich für ihn lohnen! Falls nötig, unerstützen Sie das Ein- und Aussteigen durch leichtes Anheben des Kartons und sichern Sie ihn so, dass er nicht umkippen kann. Erst, wenn Ihr Hund freiwillig und begeistert durch die Öffnung immer wieder im Karton verschwindet, um dort liegend auf sein Futter zu warten, machen Sie im Übungsverlauf weiter.

- Die Seitenöffnung kann allmählich kleiner werden (sprich: Sie müssen den Karton austauschen und einen mit etwas kleinerer Seitenöffnung vorbereiten) – bis dass Ihr Hund auch bei kleiner Öffnung routiniert den Karton hochhebt und darunter verschwindet. An dieser Stelle besitzt der Trick bereits eine Menge Charme! Wer mag, kann zusätzlich mit den nächsten Schritten weitermachen.



• Probieren Sie beispielsweise aus, ob Sie Ihren im Karton liegenden Hund dazu animieren zu können, durch die Öffnung zu spähen – das sieht lustig aus!

- Und für den Fall, dass der Karton beim Verstecken auf die Seite fällt, können Sie Ihrem Hund beibringen, sich selbst zu helfen und den Karton wieder über sich zu stülpen! Dazu dient das Band, das an der Seite des Kartons befestigt ist. Ihr Hund sollte dafür das “Ziehen” auf Signal hin beherrschen. Er wird dann schnell lernen, das Band in die Schnauze zu nehmen und daran zu ziehen. Die Herausforderung dabei: nicht gleichzeitig mit einem Bein in den Karton zu treten! Wer mit Markersignal (Clicker, Lobwort) arbeitet, markiert punktgenau jede Rückwärtsbewegung mit dem Seil in der

Schnauze. Wichtig: Behalten Sie immer den Karton im Auge und stützen Sie ihn ein wenig ab, damit Ihr Hund keinen Schreck bekommt, wenn er plötzlich über ihn kippt!



Sie sehen: Eine Menge zu tun – und wir wünschen viel Spaß dabei, **und allen SPASS-MIT-HUND-Leserinnen und -Lesern eine frohes Weihnachtsfest!!!**

Lust auf noch mehr SPASS-MI- -HUND?

Sie suchen noch mehr Ideen, wie Sie Ihren Hund auf einfache Weise beschäftigen und auch trainieren können?

SPASS-MIT-HUND im Web

Besuchen Sie uns virtuell unter www.SPASS-MIT-HUND.de. Dort finden Sie jede Menge Spielanleitungen und Trainingstipps.

Wenn Sie mögen, abonnieren Sie unseren [Newsletter](#) und bleiben Sie mit uns in Verbindung.

Oder Sie folgen uns auf Facebook: www.facebook.com/spassmithund.

SPASS-MIT-HUND im Buch

SPASS-MIT-HUND gibts's auch in Buchform

“Das große Spielebuch für Hunde”

Christina Sondermann, Cadmos-Verlag, 128 S., € 19,90

- mehr als 100 einfach umzusetzende Spielideen für Hunde (und Menschen) jeden Alters, spielbar zuhause und unterwegs, querbeet durch alle Aktivitätsbereiche
- mit mehr als 40.000 verkauften Exemplaren unser „Bestseller“, bereits übersetzt in 6 Sprachen





“Einfach schnüffeln. Nasenspiele für den Hunde-Alltag”

Christina Sondermann, Verlag Eugen Ulmer, 128 S., € 9,90

- unser Schnüffel-Spezial: mehr als 40 bestechend einfache Schnüffel-Ideen für Alltagshunde und Alltagsmenschen
- das vermutlich einfachste Schnüffelbuch der Welt ...



“Spiele für die Hundestunde”

Maria Hense, Christina Sondermann

Cadmos-Verlag, 192 S., €29,90

- fast 200 Anleitungen und Spielvorschläge für noch mehr Spaß und Erfolg beim Training der Übungen zur Alltagstauglichkeit
- eine Ideensammlung für Hundetrainer und engagierte Hundebesitzer, die nach neuen Anregungen für das Familienhund-Training suchen.

Alle Titel können Sie versandkostenfrei über unsere Webseite bestellen.

Ihnen und Ihrem Hund eine gute Zeit